

Winter
2022

Zeitenwende



Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt



evangelische
Kirchengemeinde
alpen

Ankündigung

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiligabend
Samstag, 24. Dezember 2022

15.00 Uhr Familiengottesdienst

Pfarrerinnen Heike Becks

17.00 Uhr Christvesper

Pfarrer Dr. Hartmut Becks

23.00 Uhr Christmette

Pfarrerinnen Heike Becks

1. Weihnachtstag
25. Dezember 2022

10.00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl, Pfarrerin Heike Becks

2. Weihnachtstag
26. Dezember 2022

11.30 Uhr Gottesdienst

im Gemeindehaus Menzelen-Ost

Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Silvester

31. Dezember 2022

18.00 Uhr

Jahresschlussgottesdienst

mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Hartmut Becks



Inhalt

Inhalt

Intro

3 Auf ein Wort

Lebendige Gemeinde

4 Aktuelles

6 HOME Alpenfestival

9 Klimakrise oder Klimakatastrophe

13 Spendenprojekte

Bönninghardt

15 Kirchengemeinde

16 Frauenhilfe

17 Erntedank

19 Gottesdienste & Infos

21 Berichte

Ökumene

23 Bericht ök. Frauenabend

Kinder und Jugend

24 Berichte JuCa Alpen

28 Angebote

29 Berichte Jugendclub Menzelen

KiTa

37 Berichte aus der KiTa

42 Aktionen im Familienzentrum

zu guter Letzt

44 Geburtstage

46 Freud und Leid

47 Kurz notiert

48 Anschriften

Auf ein Wort

Auf ein Wort

**„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“
(1. Römer 8, 38+39)**

Der Begriff „Zeitenwende“, der im Augenblick von einigen Politikern so gerne verwendet wird, suggeriert, dass aktuell ein epochaler Umbruch stattfindet, der uns zum konsequenten Umdenken, zu radikalen Veränderungen und vor allem schnell zu alternativlosen Entscheidungen zwingt. Im Angesicht der vielen Krisen, Konflikte und Bedrohungen der letzten Monate ist diese Alarmstimmung und Aufgeregtheit sicherlich verstehbar. Viele sehen eine historisch brisante Situation gekommen, in der unbedingt gehandelt werden muss, um den Entwicklungen etwas entgegenzusetzen.

Allerdings wird dabei nicht bedacht, dass wir immer erst später sagen können, wann eine „Zeitenwende“ wirklich begonnen hat. Denn: „Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, muss aber

„Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, muss aber in der Schau nach vorwärts gelebt werden...“

in der Schau nach vorwärts gelebt werden...“ Damit will der dänische Philosoph und Theologe Sören Kierkegaard sagen, dass wir eben letztlich nicht selber den Lauf der Geschichte bestimmen, dass wir keine „Zeitenwenden“ kreieren und herbeiführen können, sondern immer im Vertrauen auf die offene Zukunft (und auch auf Gott!) je und je Entscheidungen zu treffen haben, aber im Grunde nur im Nachhinein wissen können, wohin der Weg geführt hat.

Manchem war und ist diese etwas demütige Sicht der Dinge nicht genug. Sie wollen den Lauf der Geschichte sozusagen selber viel aktiver und selbstbestimmter planen und steuern. Sie wollen mehr Gewissheit und Sicherheit. Natürlich in Hoffnung eine bessere Zukunft zu erreichen, sozusagen die Zeitenwende positiv zu gestalten. Sie meinen, man müsse „der Geschichte die Fackel aktiv vorantragen“ (Ernst Bloch), damit sich alles zum Positiven wenden kann. Das Prinzip Hoffnung führe den Menschen zur absoluten Eigenverantwortung und zur Selbstermächtigung.

Dass sich Vertrautes verändert, merken wir sicher alle. Nicht erst seit der Corona-Krise zeigt sich, dass unser

Alltag, unsere sozialen Beziehungen, ja unser ganzes Leben sich spürbar wandelt. Aber das Ganze geschieht nicht immer abrupt, von einem Tag zum anderen, sondern oft eher schleichend, unscheinbar und unspektakulär. Erst, wenn man nach längeren Jahren die Zusammenhänge vergleicht, fällt einem der Umbruch auf. Jedoch gilt all das ja nicht nur für unsere heutige Zeit, sondern galt schon immer.

Vielleicht sollten wir darum bei dem Begriff „Zeitenwende“ einmal darüber nachdenken, ob es nicht zu allen Zeiten schwere Herausforderungen gab, die zu bestehen waren. Dass es niemals einfache Rezepte und simple Muster geben konnte, sondern im Wesentlichen doch Gottvertrauen und Zuversicht nötig waren, um weiterzumachen und Krisen zu bewältigen. Niemals war es möglich, totale Kontrolle oder Garantie für unser Schicksal zu gewinnen. Und solange wir noch leiblich existieren, wird das auch nicht möglich sein. Nur wer eine Verankerung, einen Wurzelgrund außerhalb des schwankenden und sehr unberechenbaren Weltgeschehens hat, der wird sich auch in seinen Entscheidungen nicht von „Zeitenwenden“ beirren lassen. Der weiß, dass er eigentlich immer, in jedem Augenblick in einer „Zeitenwende“ lebt, die aus Gott kommt. Existenz ist in der Tiefe letztlich unverfügbar. Aber das innere Vertrauen, dass weder Tod noch Leben, weder Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, Hohes oder Tiefes noch irgendeine andere Macht uns aus der Liebe Gottes, aus dem verheißenen Segen und von seiner Ewigkeit trennen kann, das macht uns stark und voller Zuversicht, die vor uns liegenden Herausforderungen zu bestehen. „Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen!“ (Ps.31, 15+16)



Neuigkeiten aus dem Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder, wahrscheinlich wundern Sie sich, dass ich wieder über eine Veränderung im Presbyterium berichte, seit September 2021 immerhin die dritte.

Mit meinem Rücktritt als Baukirchmeister im Februar dieses Jahres, hatte ich die Hoffnung verbunden, dass eine Verbesserung der Arbeitsweise in unserem Gremium möglich sei.

Ich muss nach weiteren 7 Monaten feststellen, dass dies leider nicht eingetreten ist, was ich außerordentlich bedauere.

Im Gegenteil: die Meinungen innerhalb des Gremiums differierten zunehmend stärker, besonders über die Arbeitsweise und das teamorientierte Angehen von Aufgaben. Von Schulterchluss bzw. Verteilung der Aufgaben bei wichtigen Projekten auf mehrere Schultern, so wie es angedacht war, habe ich leider wenig wahrnehmen können.

Verabschiedung Hans-Henning Schultes

Nach 10 Jahren Dienst im Presbyteramt, davon über 8 Jahre als Baukirchmeister, wird nun Hans-Henning Schultes am 13. November 2022 im Gottesdienst entpflichtet und verabschiedet. Die Gemeinde dankt ihm sehr für sein großes und langjähriges Engagement.

Schon bei der Einführung am 4. März 2012 hatte er seine Vorstellung beschrieben: „die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und bei der Verwirklichung vielleicht neuer Ideen mitzuwirken.“ Dieser Haltung ist Hans-Henning

Vielleicht sind auch meine Ansprüche und Erwartungen an Verantwortung, Transparenz und Mitwirken im Sinne der gemeinsamen christlichen Sache sowie das Standing im Innen- und Außenverhältnis zu hoch.

Deshalb sehe ich aktuell keine Möglichkeiten mehr, mich für unsere Kirchengemeinde weiterhin erfolgreich in diesem Gremium einzusetzen bzw. mitzuwirken.

Diese Erkenntnis ist nach den anspruchsvollen Jahren für mich sehr bitter.

Aufgrund der jahrzehntelangen engen Bindung unserer Familie mit der evangelischen Kirchengemeinde Alpen ist für die Zukunft jedoch nicht ausgeschlossen, dass ich eventuell unter geänderten Bedingungen für das Presbyterium wieder zur Verfügung stehen möchte.

Bei den drängenden Themen und wichtigen Entscheidungen innerhalb unserer Kirchengemeinde und besonders innerhalb unseres Kirchenkreises Moers wünsche ich dem Presbyterium eine glückliche Hand, viel Erfolg und bleiben Sie gesund,

Ihr Hans-Henning Schultes

Schultes auch gerecht geworden und hat so viele Vorhaben der Kirchengemeinde begleitet, vorangetrieben und nicht selten auch initiiert. Die Renovierung der Orgel mit all den langwierigen rechtlichen Fragen in Bezug auf die Gewährleistung bis hin zu den Förderanträgen im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz war ihm von Anfang an ein großes Anliegen. Mit Beharrlichkeit scheute sich Hans-Henning Schultes nicht, auch komplizierte Zusammenhänge anzugehen. Für die Kirchengemeinde mit manchem Erfolg. Daher führte er auch die zähen Auseinandersetzungen mit der kreis-kirchlichen Verwaltungsebene, bei denen auch manche Rechtsfragen ausgefochten werden mussten.

Gemeinde

Stets ging es ihm darum, Schaden – auch finanziellen Schaden – von der Gemeinde abzuwenden. So auch im Hinblick auf die Pflege der kirchlichen Ländereien (Mühlshlsleygraben), die ordnungsgemäße Erstellung der Pachtverträge sowie der Erwerb bzw. die Arrondierung von Kirchenwald (Aufforstung Bönninghardt). Alle Renovierungen und Bauprojekte der letzten Jahre wurden von Hans-Henning Schultes beaufsichtigt und unterstützt. So auch z.B. die Arbeiten an der Kita und am Gemeindehaus Menzelen-Ost sowie die Veräußerung des Diakonenhauses an der Bruckstraße.

Natürlich gab und gibt es in so einem Amt auch immer viel Unerquickliches und Aufreibendes. Man kann das nicht oft genug sagen, dass sich auch eine Menge Last dahinter verbirgt. Schon bei der Vorstellung zum Presbyteramt hatte H.H. Schultes gesagt: „Was mich auf die Palme bringt, ist Unzuverlässigkeit, Unpünktlichkeit, Ungerechtigkeit und praxisferne Bürokratie.“ Und genau auf diese Palme wurde unser Baukirchmeister – besonders in den letzten Monaten – immer öfter gebracht. Der Umbau des Kurfürstin-Amalie-Platzes führte schon in der langen Planungsphase von fast 2 Jahren zu ungeahnten und immer neuen Kapriolen. Manches konnte einen hier wirklich zur Verzweif-

lung bringen. (s. Artikel in diesem Heft)

Aber auch die Regionalisierungspläne für die pfarramtliche Versorgung und die damit verbundenen aufreibenden Diskussionen haben einen internen Formalismus und eine kirchliche Unbeweglichkeit an den Tag gelegt, die letztlich zu keinen guten Ergebnissen führen kann. Wenn dann noch Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit zu wünschen übriglassen, kann man manchen Frust verstehen.

Allerdings hat sich in der Corona-Zeit erwiesen, dass auch ohne großen Bürokratieaufwand gute und pragmatische Lösungen möglich sind. So hat Hans-Henning Schultes unkompliziert dabei geholfen, dass das große Zelt auf dem Platz neben der Kirche aufgebaut werden konnte und uns so gut über die Krise hinweggetragen hat.

Alles in allem hoffe ich, dass Hans-Henning Schultes seinen Humor nicht verliert und in seiner klaren, zupackenden Art auch weiter ein Herz für seine Kirchengemeinde hat, mit der seine Familie schon so lange verbunden ist. Als Gemeinde wünschen wir Hans-Henning Schultes für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Dr. Hartmut Becks, Pfarrer

Hallo, mein Name ist Julian Küppers.

Ich bin 18 Jahre alt und seit meiner Konfirmation 2018 engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Ich setze mich auch seit zwei Jahren im Jugendausschuss für die Interessen und Wünsche der Jugendlichen ein, um mitbestimmen zu können. Darüber ist auch mein Interesse entstanden, im Presbyterium mitzuwirken. Für mich ist es wichtig, dass auch die Jugend in entscheiden-

den Gremien eine Stimme bekommt. Ich freue mich auf die kommende Zeit, in der ich den bisher freien Platz im Presbyterium besetzen werde, damit bei wichtigen Themen auch der Jugend Gehör geschenkt wird.



Lebendige

Home Alpenfestival

Ein Gesamtkunstwerk mit neuen Songs, einem engagierten Dorf und ganz viel Herz

Schon beim Betreten des Festivalgeländes lag eine besondere Atmosphäre von Dorf, Welt und ganz viel Herz in der Luft. Große, bunte Fallschirme spendeten Schatten und gute Laune. Den „Strand“, auf dem Reitergelände von Eintracht Veen, wo sonst die Pferde ihre Bahnen drehen, zierten große Milchkannen mit Maispflanzen, als Palmen vom Niederrhein. Auf vier langen Pfählen wuchs das Friedensdenkmal, konzipiert von Ludger Terlinden, an dem alle mitgestalten konnten. Es wird demnächst in Alpen ein neues Zuhause finden. Daneben bastelten Kinder mit der Künstlergemeinschaft, tobten sich bei den Pfadfindern aus, sangen mit dem Kinderschutzbund oder hatten ihre helle Freude beim Bungeerun und Menschenkicker, während sich ihre Eltern bei der Flüchtlings- oder der Nachbarschaftshilfe Alpen schlau machen oder im Liegestuhl einen Cocktail genießen konnten.

Das Orgateam vom HOME.Alpenfestival war bis zum Schluss gespannt, wie viele Menschen kommen würden. Am Ende wurden es einschliesslich aller Mitwirkenden und Bands, den unzähligen Engagierten aus den Vereinen und Gruppen des Ortes und den Gästen an beiden Tagen rund 2000 Menschen, die das Wochenende bewegt hat.

Zum Abend hin füllte sich der von Wald umgebene Platz zusehends, während McCool's Return mit irischen Klassikern, Head Empty mit mitreißenden Dreampop oder das Akkordeon-Orchester Veen den Platz mit Livemusik be-



glückten. Zwischendurch gab es immer wieder Einzelkünstler aus dem Projekt, wie die nigerianische Niederrheinerin Blessing, der rappende Noah Tendai, Heinz-Willi Coopmann mit sonorer Stimme oder Christian aus dem integrativen Chor, der mit einer vor Lebensfreude strotzenden Präsentation einen Song der Eiskönigin zum Besten gab. Es gab viele schöne Momente und viel Applaus.

Um kurz vor 20.00 Uhr füllte sich die Bühne mit 256 Menschen. Im Zentrum ein Riesenchor mit Stimmen von 6-88 Jahren unter der Leitung der begeisterten Inga Mosters. Für die Musik sorgten einerseits 16 Akkordeons, geleitet von Steffi van Bebber, ein buntgemischtes Orchester aus 37 Musizierenden unter dem Dirigat von Frauke Kielstropp und Markus Werner und andererseits 10 Trommler und die Band von Judy Bailey, die das große Konzert mit einem Song eröffnete. Es sangen und spielten Kinder, Menschen mit Behinderung, ältere Semester, Geflüchtete, Jugendliche, teils sogar ihre Eltern, Bauern und Ärzte, Frisörinnen und Lagerarbeiter, der Bürgermeister Thomas Ahls und

Gemeinde

die Pfarrerin Heike Becks – einfach ein Querschnitt der unterschiedlichsten Menschen, die hier zu Hause sind. Die Vielfalt und gleichzeitig die Einheit dieser Gruppe erstaunte ein ums andere Mal.

Was in gut zwei Stunden folgte, war erstaunlich: Zum ersten Mal öffentlich aufgeführt wurden Lieder, die in diesem Jahr, extra auf das Event hin von Judy Bailey komponiert wurden. Etwa der Chor-Rap: „Grenzenlos“, das Willkommenslied „Komm Rein“ oder „Stay Open“, ein Song, der gleichzeitig ein Selbstgespräch mit dem eigenen Herzen ist. Laut wurde es beim neuen Dorfsong „Alpen, mein Ort“, den Menschen aus allen Ortsteilen mitgetextet hatten. Spätestens beim Chorus stimmte das ganze Publikum mit ein. Aber auch die stillen Momente überzeugten; „So viel von was ich bin“ von Sidra, einer jungen Syrerin, die sich in Alpen mittlerweile ganz zu Hause fühlt oder die Uraufführung von „Wir sind nicht allein“, vorgetragen von Hera Becks und Anne Mosters. Die erstaunlichen Stimmen der beiden Jugendlichen und dann der Riesenchor – das war großes Kino!

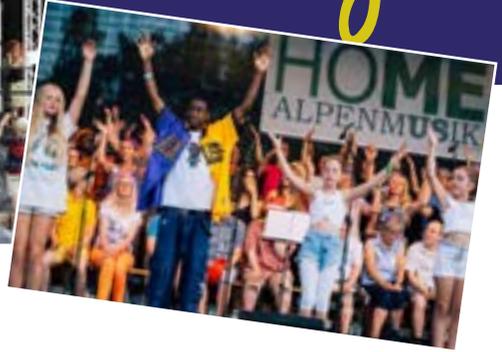
Zwischendurch gab's immer wieder wunderbare „Menschmomente“, wenn die zwei Ältesten im Chor ihre Begeisterung teilten oder Geflüchtete zu Wort kamen und erzählten, wie sie beim Ankommen in Alpen auf dem Lande zuerst Sorgen hatten, sich jetzt aber angekommen und angenommen fühlten. Denn auch das ist HOME. Menschen und ihren Geschichten zuzuhören und so den Reichtum der Vielfalt lebendig werden zu lassen. HOME will Menschen einladen, sich stark zu machen für den Frieden und für die Nachbarn. So wurden ebenso Themen wie die Not, eine eigene Wohnung zu finden, oder die Freude, neue Freundschaft zu knüpfen, an



gesprachen. „Lasst dies ein Abend sein, der uns die Augen und das Herz öffnet“, lud Patrick Depuhl ein. „Macht euch stark für das Dorf und für unsere Welt.“ Mit zunehmender Dunkelheit leuchtete die Bühne und die Musizierenden um so heller und beendeten nach über zwei Stunden mit einem Friedenslied den ungewöhnlichen Tag: „We pray for peace“. Der Platz glich einem kleinen Meer aus Handylichtern, die aus dem Publikum erstrahlten.

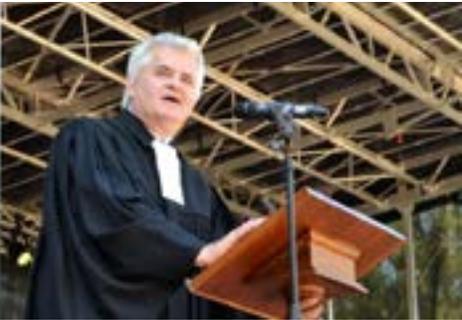
Am nächsten Morgen um 11.00 Uhr fanden sich wieder einige hundert Menschen zum Friedensfest ein. Neben viel „Alpenmusik“ gab es kurze Gedanken und Geschichten vom evangelischen Pfarrer Dr. Hartmut Becks, seinem

Lebendige



katholischen Kollegen Dietmar Heshe und dem Rheinberger Imam Talha Dogan, der ganz praktisch zu nachbarschaftlicher Friedienstiftung mit einem Kuchengeschenk an der Haustür aufrief. Rabbi Wagner aus Krefeld hatte absagen müssen, sandte aber noch Friedensgedanken aus jüdischer Perspektive. Die Geistlichen in ihren Gewändern mit starken Stimmen für den Frieden zu erleben, war mehr als ein starkes Symbol und eine Erinnerung, dass man in Frieden investieren muss, „vielleicht mehr als in Krieg“, so Hartmut Becks. Das fand auch der Staatssekretär Daniel Sieveke vom Heimatministerium NRW, der seine erkrankte Chefin Ina Scharrenbach vertrat und enthusiastisch vom Projekt und der Musik, die etwas vollbrachte, was Politik nicht kann, schwärmte.

wir folgen dir – aber wohin eigentlich?“ Heute noch besucht Erwin die Gräber seiner ehemaligen Gegner, da er weiß, auch er könnte hier liegen. Mit seinem bärenstarken Aufruf, sich jeden Tag neu für Frieden einzusetzen, berührte der Alpener sichtlich und hörbar. Denn im Anschluss konnten Einzelpersonen über das Mikrofon ihre Friedenswünsche laut ausrichten und mit einer Blume zu einem großen Strauß beitragen. Am Ende entstand so vor der Bühne ein farbenfrohes Zeichen, dass da, wo Menschen zusammenkommen und sich für den Frieden starkmachen, sie etwas bewegen und das Leben reicher machen können. Wie beim HOME Alpenfestival, das nicht nur beste Unterhaltung bot, sondern ein hoffnungsvolles Zeichen in schweren Zeiten gesetzt hat.



Der für viele bewegteste Moment des Morgens gehörte Erwin Neitzert. Der 95-Jähri-



ge berichtete von seiner Jugend im Nationalsozialismus und seiner ersten Begeisterung für Krieg und Heldentum. Erst zum Ende des Krieges wurde die Frage in seinem Kopf lauter: „Führer befiehlt,



Gemeinde

Klimakrise oder

Klimakatastrophe



Bild: Tryfonov,
Adobe Stock

Wir können uns noch entscheiden...

In den letzten Jahren werden die Naturkatastrophen immer häufiger: die Flut im Ahrtal, die Überschwemmungen in Australien, in Uganda, der letzte Hurrikan in den USA, die Dürre in Afrika, wie auch bei uns dieses Jahr. Seit 500 Jahren das trockenste Jahr, nach bereits 4 trockensten Jahren hintereinander. Und das sind nur die Spitzen des Klimawandels.

Wodurch ist der Klimawandel entstanden ?

Dadurch, dass wir jahrzehntelang fossile Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle als Energiequelle nutzen, entsteht CO₂ Gas, das in die Atmosphäre gelangt. Dieses Gas ist durchsichtig, jedoch nicht für die Wärmestrahlung. Es wirkt wie eine Scheibe eines Gewächshauses, die Wärmestrahlung wird zurückgeworfen und kann somit nicht mehr entweichen. Durch die Zunahme dieses Gases in der Atmosphäre erhöht sich die Temperatur auf der Erde immer weiter!

Bereits in den 70er Jahren haben Wissenschaftler auf diese Gefahren hingewiesen, jedoch wurden keine Maßnahmen ergriffen. Selbst im letzten Jahrzehnt sind kaum Anstrengungen zur Reduzierung erfolgt. Die Zeit drängt!

Die Auswirkungen dieser Temperaturerhöhung werden seit Jahren immer drastischer.

Nur durch eine Verringerung des Verbrauchs dieser fossilen Energiequellen kann der Ausstoß von CO₂ reduziert werden. Auf der anderen Seite brauchen wir aber diese Energiequellen, um überhaupt den Ausbau der erneuerbaren Energien zu vollziehen.

Nur durch Veränderung unserer Lebensweise - das beinhaltet auch Verzicht - sowie notwendige Investitionen in erneuerbare Energien lässt sich zukünftig ein wirtschaftlicher und sozialer Niedergang sowie Leid nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern weltweit vermeiden.

Jeder kann dazu beitragen, die Krise nicht zu einer Katastrophe werden zu lassen. Wir können den Klimawandel nicht mehr vermeiden, sondern nur noch abmildern.

Werner Schmidt

Medienhinweis:

youtube - "Wie stark müssen wir verzichten?" mit Harald Lesch

"Die Menschheit schafft sich ab - Harald Lesch zieht Bilanz"

"Die düstere Zukunft der Menschheit" - Graeme Maxton | Sternstunde Philosophie | SRF Kultur

Lebendige



Bild: Adobe Stock

Stimmen aus dem Männerkreis unserer Kirchengemeinde zu folgenden drei Fragen:

Wie gehen Sie die Herausforderungen an, die durch die steigenden Energiekosten auf uns zukommen, auch in Hinblick auf den Klimawandel?

Ich gehe bewusster mit Strom und Gas um. Nur bewohnte Räume heizen, LED-Leuchten im ganzen Haus. Wir haben eine neue, sparsame Heizung zu Hause. Zukünftig einfacher leben. Ich habe eine Photovoltaik-Anlage auf meinem Dach installiert, das hilft sparen. Ich jongliere mit den Fortbewegungsmitteln auf dem Weg zur Arbeit. Die Heizkörper haben zentral gesteuerte Thermostate bekommen und werden nach Bedarf zeitgesteuert. Mit Freunden und Bekannten sowie in der Familie werden Lösungen diskutiert und Ideen ausgetauscht. Zuletzt wird an anderer Stelle gespart. Don't heat so much. Plan meals to use stove once per day. Clothes washing with lower temperature.

Wie wird sich Weihnachten unter diesen Gesichtspunkten für Sie in diesem Jahr verändern?

- Weniger Außenbeleuchtung etc.
- Gar nicht / keine Veränderung
- Bei uns gibt es lediglich einen beleuchteten Weihnachtsbaum, ansonsten keine Beleuchtung.

- Wahrscheinlich wird sich nichts ändern, wegen der „großen Ausnahme zu Weihnachten“. Aber beten für den Frieden, für diejenigen, die sich nichts mehr leisten können, das wird ein zentraler Punkt zu Weihnachten. Vor allem Spenden für Bedürftige sollten gegeben werden.
- I don't know.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

- ... dass mir ein engelhaftes Wesen einen (oder zwei besser noch drei) Tag/Tage macht.
- Gesundheit und Frieden
- keinen Streit
- Eine neue Puppenbauerin für mein Puppentheater und eine Drachenklappmaulpuppe (meine Puppenbauerin ist leider nach 25 Jahren verstorben).
- Damit habe ich mich bisher noch nicht beschäftigt. Wahrscheinlich eher Sachen, die ich nicht selbst erfüllen kann.
- FREEDOM – No wars and no hunger in the world!!

10

Weh denen, die **Böses gut** und Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht** und aus Licht **Finsternis** machen, die aus **sauer süß** und aus süß sauer machen! «

Monatsspruch
NOVEMBER
2022

JESAJA 5,20

Gemeinde

Stellen wir uns nicht alle die Frage zurzeit „wie soll ich das alles noch bezahlen?“

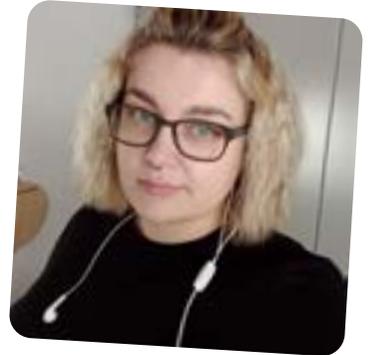
Ich denke schon, gerade jetzt wo es kälter wird und Weihnachten langsam vor der Tür steht. Man überlegt überall, wo man sparen kann, mach ich die Heizung an oder lass ich sie aus, dusche ich heute warm oder doch lieber kalt, brauch ich das gerade wirklich oder nicht, wenn man einkaufen ist. Alles wird teurer & mehr verdienen tun wir nicht.

Bei mir ist das so, die Heizung bleibt aus. Da reicht auch ein Pullover oder eine Decke. Wenn ich wo hin muss, nehme ich das Fahrrad oder den ÖPNV. Ob ich Weihnachten Lichterketten ins Fenster hänge, weiß ich noch nicht. Wenn ja, definitiv weniger als die Jahre zuvor. Geschenke fallen etwas kleiner aus oder man tut sich mit mehreren zusammen, aber das ist auch voll in Ordnung, denn: Zählt nicht das Zusammensein an so einem Tag oder wie seht ihr das?

Liebe Grüße Vivienne Brinkmann

Vorstellung:

Hallo zusammen, ich bin Vivienne und die Neue im Redaktionsteam. Zu mir: Ich bin 25 Jahre und seit 2011 im Jugendzentrum ehrenamtlich unterwegs.



Neugestaltung des Kurfürstin- Amalie-Platzes



Am Anfang des Jahres sollten die Arbeiten auf dem Kurfürstin-Amalie-Platz neben unserer Kirche im Auftrag der Kommune Alpen endgültig beginnen. Eigentlich war der Baubeginn schon viel früher geplant, weshalb wir ja unser Kirchzelt schon in der 2. Jahreshälfte 2021 abgebaut hatten.

Nach dem Anrücken der Baumaschinen und dem Aufstellen des Bauzaunes war aber zunächst lange Zeit wieder Stillstand. Die schon erfolgten Straßensperrungen konnten wieder aufgehoben werden, weil sich nichts mehr tat. Wie sich später herausstellte und auch der Presse zu entnehmen war, litt die beauftragte Firma schon länger unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten und so musste letzten Endes eine ganz neue Ausschreibung erfolgen.

Das alles dauerte zunächst viele Wochen und der Anblick neben unserer Kirche mit den abgestellten Baumaschinen war wirklich nicht einladend. Daher entschieden sich auch z.B. viele unserer Brautpaare, ihre Trauungen in anderen Kirchen stattfinden zu lassen.

Lebendige



geplanten Klinker zu ersetzen (was natürlich auch ein wenig eigenartig klingt). Jedoch ergaben sich während des weiteren Verlaufes auch noch andere Probleme.

Die inzwischen eingesetzte Energiekrise und die damit verbundenen Überlegungen zu Einsparung von Elektrizität führten zu einem Überdenken des geplanten Beleuchtungskonzeptes für die Kirche. Angedacht war hier eine über

Mitte des Jahres 2022 konnte dann die von der Gemeinde Alpen schon für den Stadtumbau beauftragte Firma auch für den Ausbau des Kirchplatzes gewonnen werden. Dann schritten die Arbeiten fort. Jedoch ergaben sich schon schnell neue Schwierigkeiten.

Die Kommune Alpen war davon ausgegangen, dass die zunächst beauftragte Firma die geplanten Klinkersteine bereits bestellt hatte. Das war auch zugesagt worden. Allerdings stellte sich dann während des Bauverlaufes heraus, dass dies nicht der Fall war und der Klinker nun so einfach auf dem Markt kurzfristig nicht besorgt werden konnte.

Dies alles hatte zur Folge, dass statt der geplanten Bepflasterung ein wesentlich günstigeres (und schneller verfügbares) Betonpflaster in Erwägung gezogen wurde. In seiner Sitzung stimmte der Bauausschuss und der Rat der Gemeinde Alpen somit dieser Änderung zu. Vertreter des Presbyteriums waren im öffentlichen Teil der Sitzung anwesend und versuchten, die Bedenken der Kirchengemeinde vorzutragen. Man stellte in Erwägung, später das nun verbaute Betonpflaster durch den ursprünglich

das Leader-Programm geförderte Maßnahme, die nach gegenwärtigem Stand so nicht umgesetzt werden wird.

Dafür wird es aber nach wie vor ein Beleuchtungskonzept für den gesamten Platz geben, der ja mit vielen Bäumen, Grün und einer Rasenfläche ausgestattet ist, die dann auch die Möglichkeit offenhält, wieder ein Gottesdienstzelt zu errichten oder auch Platz für andere gemeindliche Aktivitäten zu bieten.

Inzwischen ist die Zugänglichkeit zu den Kircheneingängen - besonders durch die sehr eingeschränkte Verkehrsführung und die unerwartete Gesamtsperre von Burgstraße und Zufahrt Vorburg - äußerst schwierig geworden. Den Gottesdienstbesuchern ist nur zu empfehlen, den Netto-Parkplatz in Anspruch zu nehmen und dann über den noch vorhandenen Bürgersteig in Richtung Kirche vorzudringen. Alles in allem hoffen wir nach vielen Pleiten, Pech und Pannen, dass die Ausführungen wenigstens vor dem Wintereinbruch wieder eine bessere Zugänglichkeit zur Kirche ermöglichen. Die ersten Betonsteine wurden inzwischen angeliefert und es sind auch immer wieder einige arbeitende Menschen auf der Baustelle zu sehen. Das beflügelt meine Hoffnung.

Hartmut Becks

Gemeinde

Spendenprojekte

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde setzt sich in jedem Jahr wieder neu mit dem Thema auseinander, welche diakonischen Projekte unserer Gemeinde finanziell unterstützt werden können. Es gibt verschiedene Arbeitsgebiete, die dringend Unterstützung benötigen. Das Presbyterium schlägt drei Projekte vor, für die wir freundlich um einen Beitrag bitten.

1. Barrierefreiheit Gemeindehaus/Jugendheim

Bereits im Gemeindebrief vor einem Jahr hatten wir um finanzielle Unterstützung gebeten. Im Laufe der vergangenen Monate hat sich gezeigt, dass die notwendigen Umbaumaßnahmen nicht so durchführbar sind, wie es sich das Presbyterium erhofft hatte. Ohne eine offizielle Baugenehmigung des Kreises Wesel ist das Vorhaben nicht umzusetzen, zudem die Preise auch in der Baubranche enorm in die Höhe geschneilt, sodass sich dieses wirklich notwendige und zukunftsweisende Projekt immens verteuert hat. Wir halten immer noch daran fest, dass auch Jugendliche mit einer Gehbehinderung den Weg zu uns finden. Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle noch einmal freundlich um Ihre Hilfe und Unterstützung unter dem **Stichwort „Barrierefreiheit Gemeindehaus/Jugendheim“** bitten.

2. Das Amaliencafé

Das Amaliencafé hat nach der langen Zeit des Lockdowns wieder den Weg in die Öffentlichkeit gefunden und wird - wie bisher auch - sehr gut angenommen. Leider ist die Kühlvitrine in die Jahre gekommen und muss dringend erneuert werden. Reparaturen sind bereits durchgeführt worden, aber machen auf Dauer nicht wirklich Sinn. Da das Café auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt wird, ist der Geräuschpegel, der durch die brummende Vitrine entsteht, mehr als störend. Jedoch ist die Anschaffung einer neuen Kuchenvitrine äußerst wichtig, damit der zum Verkauf stehende Kuchen auch sichtbar für die Gäste unter Einhaltung der Kühlkette präsentiert werden kann. Um hier Abhilfe zu schaffen, bitten wir freundlich um Ihre Unterstützung unter dem **Stichwort „Amaliencafé“**.

3. Bollerwagen für die KiTa

Liebe Gemeinde, ob Spaziergang oder Ausflugstag – für unsere Kinder nehmen wir Wechselaschen, Rucksäcke und Getränke mit. Damit unsere Kinder ihre schweren, gut gefüllten Rucksäcke nicht selbst tragen müssen, sondern sich auf Ausflügen und bei Spaziergängen ganz auf den Spaß konzentrieren und frei bewegen können, freuen wir uns über Ihre Spende, von der wir uns einen faltbaren Bollerwagen zulegen möchten. Unsere Kinder müssten nichts mit sich herumschleppen und könnten ungestört ihre Umgebung erkunden. Wird er nicht gebraucht, kann er platzsparend gefaltet und somit gut verstaut werden. Wird er gebraucht, entwickelt sich mit wenigen Handgriffen ein wahres Raumwunder, das auch den Erzieherinnen eine große Entlastung bietet. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, diesen Wunsch umsetzen zu können. Der nächste Ausflug kommt bestimmt. Daher bitte ich freundlich um Ihre Unterstützung unter dem **Stichwort „Bollerwagen“**.

Keine Winterkirche



Da wir in den letzten beiden Jahren gute Erfahrungen mit den Gottesdiensten während des Winters in der Kirche gemacht haben, wir die Corona-Entwicklung nicht absehen können und zudem energetisch sparen müssen, werden wir auch in diesem Jahr keine Winterkirche im Gemeindehaus haben. Wir bleiben in der Kirche. Um aber die Wohlfühltemperatur während der Gottesdienste zu steigern, wollen wir darum gerne Woldecken zur Verfügung stellen.

Deshalb fragen wir an:

Wer hat vielleicht eine Woldecke, die für diese Zwecke gespendet werden kann? Oder wer kann uns unterstützen, um Woldecken für die Kirche anzuschaffen?

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung und sagen schon einmal ein herzliches Dankeschön.

Dankeschön

Auch wenn es vielleicht für Friedhofsbesucher noch nicht so offensichtlich ist, so hat sich in der letzten Zeit in Sachen Friedhof für unsere Gemeinde einiges zum Positiven verändert. Der neu zusammengestellte Friedhofsausschuss hat sich zunächst der schwierigen Dinge im Hintergrund wie Kommunikation mit der kreiskirchlichen Verwaltung, Aufarbeitung der Rechnungserstellungen, Neuorganisation der Abläufe und Neuerfassung der Grabstellen beschäftigt. Dies alles ist nun auf einem guten Wege und wird in Zukunft hoffentlich mehr Klarheit und Erleichterung für die verschiedenen Beteiligten bringen. Ein ganz herzliches Dankeschön darum an den Friedhofsausschuss, besonders an den Vorsitzenden Wolfgang Kalbfleisch und an Andreas Oesterwind.

Diakoniesammlung

Liebe Gemeinde! Auch dieses Jahr gibt es wieder die adventliche Diakoniesammlung, die ja bereits seit einigen Jahren nicht mehr als Haustürsammlung durchgeführt wird, sondern wofür wir hier im Gemeindebrief nun einen Überweisungsträger haben. Damit Sie auch wissen, wozu Ihre Spende verwendet wird, geben wir Spendenzwecke an.

In diesem Jahr nun möchten wir für den **Neuaufbau unserer Chorarbeit** sammeln. Nach den Coronajahren würden wir gerne unsere Chorarbeit neu aufstellen und benötigen dazu Notenmaterialien, hellere Lichtquellen etc. Es wäre schön, wenn dieses Projekt auch Ihren Zuspruch findet. Jede Spende hilft, da sie für unsere kleine Gemeinde eine erhebliche Entlastung darstellen kann. Darum: Herzlichen Dank im Voraus!



Brockensammlung nur in Alpen!

Wie schon gewohnt, wollten wir als Gemeinde wieder die Bethel-sammlung wie jedes Jahr unterstützen. Leider bekamen wir keine Unterlagen zugeschickt und Termine genannt. Eine Rückfrage ergab, die Gemeinde Böninghardt war aus dem Sammlerverzeichnis gelöscht worden – warum auch immer.

Für das nächste Jahr sind wir aber wieder vermerkt!

Kleiner Tipp: Wenn Sie Altkleider dennoch abgeben möchten und mit dieser Spende Bethel helfen möchten – **unsere Schwestern-gemeinde in Alpen sammelt** - dem dortigen Gemeindehaus gegenüber sind Container aufgestellt.

Jörg Leuchtenberger

Facebook Account

Die evangelische Kirchengemeinde Böninghardt ist jetzt auch bei Facebook zu finden.

Dort kann man zukünftig vieles aus den Ausschüssen finden sowie auch die Gottesdiensttermine.

Es lohnt sich immer wieder, auf die Seite zu schauen. Dort werden Texte oder Veranstaltungen, die zur Drucklegung der Gemeindebriefe noch nicht feststanden, bekannt gegeben.

Unter **Evangelische Kirchengemeinde Böninghardt** ist die Seite zu finden.

Kerstin Pattberg

won der Bön

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe und die Herausforderungen der Zeit

Auch die Frauen der Bönninghardter Frauenhilfe machen sich Gedanken über diese sog. ‚Zeitwende‘. Sie bemerken, dass die Menschen in den letzten Jahren sich verändert haben, gestresster sind, unzufriedener, nicht mehr einander so zugewandt. Viele Zusammenkünfte sind auch auf der Bönninghardt abgebrochen, liebgegewonnene Gewohnheiten von Treffen konnten erst nicht stattfinden und sind nun schwer wiederzubeleben. Die jüngeren Generationen sind noch verstärkter am Handy und es bleibt zunehmend die ungeteilte Aufmerksamkeit für ein Gespräch oder eine Sache auf der Strecke. Dadurch schleichen sich Vergesslichkeiten und Fehler ein. Das Home-Office bringt auf der einen Seite zwar Vorteile, weil die Berufstätigen Kosten sparen können durch weniger Spritverbrauch, Zeit und Nerven schonen durch weniger Fahrten zum Arbeitsplatz und sich nun auch besser um die Kinder oder die ältere Generation kümmern können. Doch die Kontakte zu Menschen außerhalb der Familie, zu Arbeitskollegen schwinden und dadurch verändern sich die Menschen. Es fehlen neue Eindrücke, die mit denen zuhause früher geteilt wurden. Wo bleibt das Miteinander über die Familie hinaus?!

Viele Frauen der Frauenhilfe machen sich Sorgen wegen des Ukraine-Kriegs und was daraus noch folgen könnte, nicht so sehr für sich selbst („was soll mir passieren, ich habe mein Leben gelebt“), aber um die Kinder und Enkel. Frühe Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg kommen hoch, der auch auf der Bönninghardt etliche Schäden anrichtete und Entbehrungen mit sich brachte. So wurde z.B. der Kirchturm unserer evangelischen Kirche durch Beschuss beschädigt, so dass an einem Pfingstsamstag bei einem Sturm der Kirchturm in das Kirchenschiff stürzte und an Pfingsten kein Gottesdienst in der Kirche möglich war. Erinnerungen wecken auch die Teuerungen und die z.T. leeren Regale in den Supermärkten. Die Frauen sorgen sich darum um die Menschen mit geringer Rente oder um die Krankenhäuser und Pflegeheime, um die medizinische Versorgung. Hinzu kommt noch der Klimawandel, den wir u.a. mit vielen Flügen oder künstlichem Schnee noch befördern. Zu merken ist er auch auf der Bönninghardt, wo es schon seit Jahren keinen Winter mehr mit Schnee gegeben hat.

Bei allem aber, was sie an Schwierigkeiten erkennen, sind die Frauen der Frauenhilfe zuversichtlich und dankbar: „Wir können hier noch sehr zufrieden sein, uns geht es doch gut und etwaige Einschränkungen wie weniger heizen, mit Wärmflasche oder Wolldecke abends sitzen, sind für uns gut möglich.“ *Heike Becks*

Es ist sehr schön, dass nach einer sehr langen Coronapause unsere Frauenhilfe wieder so gut besucht wurde und zur Zeit 26 Mitglieder zählt, von denen sich eine nette Gruppe an jedem 3. Mittwoch im Monat trifft.

Wir führen interessante Gespräche und die Zeit vergeht dabei wie im Flug. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, gibt es natürlich Kaffee und Kuchen. Auch mal selbstgebacken von einer unserer Frauen. Nun neigt sich das Jahr schon fast dem Ende zu und wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück in der Hoffnung, dass Corona uns nicht wieder eine Zwangspause auferlegt.

Wer mal vorbeischaun möchte, ist herzlich willkommen.

Am 3. Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Liebe Grüße, Gabi Minor

Bonninghardt

Erntedank



Erntedank des Apfelbäumchens

Im letzten Jahr haben wir zur Einführung des neuen Presbyteriums und Beirats gemeinsam einen kleinen Apfelbaum beim Gemeindehaus gepflanzt. In diesem Hitzesommer war die Sorge groß, dass er es nicht schaffen würde. Doch viele Augenpaare gaben Acht, viele Hände haben immer wieder einen Eimer oder eine Kanne Wasser gegeben. Nicht nur Presbyterium oder Beirat, auch Gemeindeglieder, Küsterin oder Bewohnerinnen des ehemaligen Pfarrhauses. Auch auf das Unkraut wurde geachtet, dass es das Apfelbäumchen nicht überwucherte, und ein Stock wurde daneben befestigt, damit es mehr Standfestigkeit bekam. Und das Apfelbäumchen dankte es, blühte und brachte Früchte hervor. Schöne große, rote Äpfel! Die kleinen Ästchen bogen sich unter der Last, doch



sie haben es geschafft – und zwei der herrlichen Äpfel lagen sogar auf dem Erntedanktisch in der Kirche.

Welch unverhoffte Früchte können doch entstehen unter Gottes gutem Segen durch Miteinander, Achtgeben und Sich umeinander kümmern.

DANKE, GOTT, für Deine guten Grundlagen.

DANKE, GOTT, für das Gedeihen.
DANKE, GOTT, für diese köstliche Ernte!

DANKE, GOTT, für Deine Begleitung!

Heike Becks



won der Bön

**Evangelisches Pfarramt:**

Pfarrerin Heike Becks
Bönninghardter Str 96,
46519 Alpen

02802-2245

Presbyterium:

Kirchmeister Jörg Leuchtenberger

Telefon: Karin Sobolewski 02802-8999522

Küsterdienste:

Sabine Holtermann

0152-23061660

Frauenhilfe:

Gabi Minor

02802-7944

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Fritz Petzchen

0173-2878221

Der Verein zum Erhalt**Ev.Kirchengemeinde Bönninghardt:**

Kerstin Pattberg

02802-700241

Organistin und Chorleitung:

Martina Roos

02802-9484877

Bönninghardt

Gottesdienste & Infos



Gottesdienste Bönninghardt

03. Dezember	17.00 Uhr	offenes Singen vor dem 2. Advent (Samstag)
24. Dezember	17.00 Uhr	Heiligabend
25. Dezember	10.00 Uhr	1. Weihnachtstag
31. Dezember	17.00 Uhr	Silvester
08. Januar	09.30 Uhr	mit Abendmahl (Traubensaft) & Taufe
22. Januar	09.30 Uhr	
05. Februar	09.30 Uhr	mit Abendmahl
19. Februar	09.30 Uhr	
05. März	09.30 Uhr	mit Abendmahl (Traubensaft) anschließend Gemeindeversammlung mit Kirchcafé
19. März	09.30 Uhr	

Spenden Ev. Kirchgemeinde Bönninghardt
an:

Ev. Verwaltungsamt im Kirchenkreis Moers
IBAN: DE53 3506 0190 8803 1030 04
Verwendungszweck:
EvKi Bönninghardt / 3103/03100000/482000:
Gemeindearbeit o.ä.

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

von der Bän

Christels Gedicht

Denn Titt steht nitt stell!
Wej können ett bald nit verstoon
wie flott dett Johr wer öss vergoon.
Onn watt deije wej nitt all beläwe
ett deij guje on schlechte Dach gäwe.
Wie Corona kom ja ehrlich gesproke
datt wor all vör ons als wenn de Krich ütgebroke.
So lang wej gesond wohre mik ons datt froh
äwer datt blew ja nitt ömmer so.
Äwer wej wore ja nitt alleen
der liewe Gott wor bej ons on datt wor schön.
Onn ett öss ock egal watt wej ömmer quake
datt Weer kann kenne selver make.
Onn datt öss för ons de grötzte Segen

wej fale de Hand on beije öm Regen.
Der Mann dor bowe öss ömmer för ons dor
innet aale wie in ett neue Johr.
Ock Weihnachte lött Hei ons nit alleen
on mett datt Kind inne Kripp
werd ock Weihnachte schön.
Watt die Zukunft noch bringt wej weeten ett nitt
trotzdem wönsch eck alle enne schöne Titt
jo ock innet neue Johr
öss de Mann dor bowe för ons all dor.

Christel Tinnefeld

Wirsing Strudel Zutaten für 4 Personen



1 Schalotte
1 Karotte
150 g Champignons
1 Knoblauchzehe
60 g Appenzeller
¼ Wirsing oder Kohl
2 EL Butter
1 TL getr. Thymian
½ TL getr. Majoran
¼ TL Kümmel
½ TL Muskat
2 EL saure Sahne
½ Bund Petersilie
1 Rolle Strudelteig (6 Blätter)
Salz
Pfeffer
Sesam

So wird `s gemacht:

Den Ofen bei 180° C (Ober- und Unterhitze) vorheizen.

Schalotte, Karotte, Champignons und Knoblauch fein würzen.

Appenzeller reiben.

Wirsing oder Kohl von den äußeren Blättern und dem Strunk befreien und fein hacken.

Karotte und Schalotte in einer Pfanne in 1 EL Butter anbraten.

Champignons, Knoblauch und Kohl oder Wirsing hinzufügen, mit Thymian, Majoran, Kümmel, Muskat, Salz und Pfeffer würzen und 10 Minuten anbraten.

Saure Sahne, gehackte Petersilie und Käse hinzufügen und miteinander vermengen.

Strudelteig mit der Füllung belegen und einrollen.

Übrige Butter schmelzen und Strudel damit bestreichen.

Mit Sesam bestreuen und 30 Minuten backen.

Quelle: Janina Uhse | I Love Veggie
Viele Grüße Kerstin Pattberg

Böninghardt

Berichte



Gemeindefest

Nach langer Pause konnte endlich wieder ein Gemeindefest gefeiert werden. Es wurde lange in allen Gruppen geplant, die sich teilweise neu zusammengestellt haben.

Am 21. August startete dann das Gemeindefest, das unter dem Motto „Gemeinsam Freude haben rund um den Kirchturm“ stand, mit dem Gottesdienst.



Es wurden alle Stände aufgebaut. Es gab viele Plätze unter Pavillons, um sich etwas vor der Sonne zu schützen, die

sehr gut mit uns meinte. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt mit Gegrilltem, Crêpes, Getränken, Kaffee und Kuchen. Für die Kinder durften natürlich eine Hüpfburg und

Senioren-gemeinschaft

Wir können berichten, dass wir uns inzwischen nach unserem Umzug ins Gemeindehaus gut eingelebt haben. Eine größere Herausforderung stellte sich uns dann, als unser Grillnachmittag im August anstand, den wir abseits vom Straßenlärm auf der Wiese hinter der Kirche, stattfinden lassen wollten. Da waren weite Wege vorprogrammiert, doch unsere rüstigen Mitglieder unterstützten uns tatkräftig und schleppten Tische und Bänke. Auch unsere „alten“ Grillmeister aus den Zeiten vor Corona standen wieder bereit und verwöhnten uns mit lecker Gegrilltem. Das Wetter spielte auch mit und so erlebten wir einen sehr schönen Nachmittag.

Im September besuchte uns Herr Bröcheler. Da erfuhren wir wieder so einiges aus der Böninghardter Geschichte. Unter anderem berichtete er vom ersten Radfahrverein „Schwalbe“ auf der Bö-

ninghardt sich zusammensetzen und gemeinsam spielen konnten.

Es gab auch einige Chancen, etwas zu gewinnen. Es gab z.B. eine Schätzfrage, wie viele Holzklötz-

chen sich in einem Gefäß befinden.

Die Seniorengemeinschaft hatte ein „Böninghardt Quiz“ zusammengestellt, das es

in sich hatte. Man musste da schon einiges über die Böninghardt wissen, Altes wie auch Neues. Es war wieder ein schöner Anfang mit diesem Gemeindefest und es wird sich auf das nächste mit neuen Ideen gefreut.



Kerstin Pattberg

ninghardt. Herr Bröcheler hatte so manche Dinge zu erzählen, sodass es ein sehr kurzweiliger Nachmittag wurde. Der Oktober stand wieder im Zeichen von viel Geselligkeit. Wir feierten das Böninghardter Oktoberfest, bei dem auch der Holz-michl und das Wiesnmadl ermittelt wurden. Wir stärkten uns mit Leberkäs und Brezel`n und o`zapft war es natürlich auch. An diesem Nachmittag hatten wir alle a moards Gaudi.

Wer neugierig geworden ist und Lust auf Geselligkeit hat, kann uns jederzeit besuchen. Wir treffen uns immer am 1. Dienstag im Monat (wenn nicht gerade Feiertag ist, dann eine Woche später) um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus auf der Böninghardt.

Es grüßen euch herzlich Annette, Josi, Rosi und Gudrun

Böninghardt

Berichte

Erntedankfest

In diesem Jahr wurde auch wieder ein schöner Erntedankfestgottesdienst in unserer Kirche gefeiert. Annette Völkel hatte den Altarraum wieder wunderschön mit den Erntegaben gestaltet, vielen Dank dafür.



Festlich mitgestaltet wurde der Gottesdienst auch mit viel Gesang aus den beiden Chören Alpen und Böninghardt unter der Leitung von Martina Roos.

Im Anschluss gab es auch wieder Kirchcafé mit vielen leckeren selbstgebackenen Kuchen. Es war wieder schön mit vielen Gottesdienstbesuchern



noch zusammen zu sitzen und sich auszutauschen.

Pfarrerin Heike Becks teilte auch einen Apfel vom Baum, der zur Einführung des Presbyteriums und des Beirats gepflanzt wurde, und es konnte jeder ein Stück davon probieren.

Kerstin Pattberg

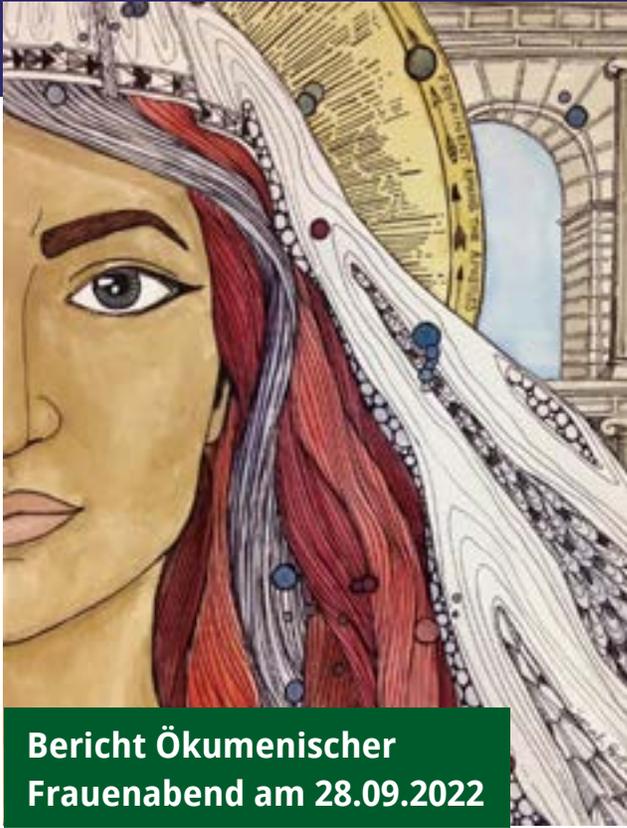
22

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** ‹‹

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Ökumene



Bericht Ökumenischer Frauenabend am 28.09.2022

Endlich war es wieder soweit; nach drei Jahren coronabedingter Pause feierten wir unseren traditionellen ökumenischen Frauenabend, diesmal im Ev. Gemeindehaus auf der Bönninghardt. Immerhin war es bereits die 17. Veranstaltung dieser Art. Im Mittelpunkt steht jeweils eine Frau aus der Bibel, deren Leben und Handeln in einem Anspiel den Besuchern vorgestellt wird. Diesmal galt alle Aufmerksamkeit der Junia, von deren Existenz wohl kaum jemand erfahren hatte.

Wer jedoch war diese Junia? Und weshalb war sie so unbekannt? Junia lebte zur Zeit des Paulus im 1. Jahrhundert nach Christus zunächst bei einer jüdischen Familie in Rom. Als Sklavin war sie für die Belange ihrer Hausherrin zuständig. Sie kam in den Genuss einer guten Erziehung und Bildung, auch in jüdischer Religion.

Nachdem Junia freigelassen wurde und auf sich allein gestellt war, fand sie auf einer Pilgerreise nach Jerusalem zum christlichen Glauben. Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und dem Reich Gottes stellte sie von da an in den Mittelpunkt ihres Lebens. Doch es war eine sehr schwere Zeit; die Christen wurden verfolgt und auch eingekerkert. Paulus nannte Junia und auch andere Frauen (Phöbe, Priska und Lydia), die sich für die Verbreitung des Christentums einsetzten, Apostelinnen. Doch im Laufe der Zeit verschwand Junia aus der Bibel, sie wurde nicht mehr erwähnt. Vielleicht deshalb, weil sich bei den handschriftlichen Übersetzungen der Bibel bewusst oder unbewusst Fehler einschlichen und aus Junia ein Junias – also ein Mann – wurde. Auch die gesellschaftlichen Verhältnisse ließen nicht zu, dass Frauen Eigenständigkeit besaßen. Demzufolge konnte Junias nur ein Mann sein.

Jedoch vor einigen Jahren ergaben Nachforschungen, dass damals im 1. Jahrhundert ausschließlich der Frauename Junia existierte. So wurde die Junia also wiederentdeckt. Übrigens ist das kfd Mitglie­dermagazin „Frau und Mutter“ vor einiger Zeit in „Junia“ umbenannt worden.

An diesem Abend erfuhren die Besucher so einiges über Junia und ihre Weggefährtinnen, über die tiefe Verbundenheit zu ihrem Glauben und ihre Überzeugung, sich immer wieder dafür einzusetzen und die Kraft, die er ihnen gab, zu vermitteln.

Wie stehen wir heute zu unserem Glauben und wie steht es mit der Bereitschaft, uns dafür einzusetzen?

Nach dem Anspiel saßen wir in gemütlicher Runde an hübsch gedeckten Tischen beisammen und genossen die vielen leckeren Speisen, die einige Frauen für diesen Abend zubereitet hatten. Ein Workshop, bei dem Lesezeichen gestaltet oder Blumen aus Wollfäden kreiert wurden, rundete diesen Frauenabend ab. Allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben, sei recht herzlich gedankt.

Gudrun Tebart

Kinder und

Berichte

Wenn eine*r eine Reise macht, dann kann man was erleben...

... die Vorbereitungen waren so weit abgeschlossen. Auch die Lebensmittel hatten es mittlerweile – mit dem Gemeinde-Bus zum Netto-Parkplatz gefahren – zum Reisebus geschafft. Und nun ging es los. Wohin? Nach Enkhuizen in Holland. Es hatte zwar bereits zwei Vortreffen gegeben, doch die Hinfahrt lief recht geruhsam ab – immerhin mussten sich alle noch ein bisschen kennenlernen. Wer? 14 Teilnehmende im Alter von 15 bis 36 aus dem Kirchenkreis Moers und über seine Grenzen hinweg.

Angekommen am Hafen in Enkhuizen galt es zunächst unser „Haus“ für die nächsten acht Tage kennenzulernen: die Novel. Rund 40 Meter lang mit drei Masten. Ein imposanter Anblick – vor allem für diejenigen, die noch nie auf einem Segelschiff unterwegs waren. Nach dem Ausladen und Einräumen des Gepäcks ging es vor Ort auf eine erste Einkaufstour und danach ließen wir den Abend nach dem Essen ausklingen.

Am nächsten Morgen begann dann, wofür diese eher ungewöhnliche Location überhaupt ausgewählt wurde. Nach dem Frühstück machten wir uns mit der Matrosin auf den Weg und lernten das Schiff über Deck genauer kennen. Und wie es oft so ist, galt es auch hier erstmal Verabredungen für die Kommunikationswege zu treffen. Alle Neulinge hatten Namen für die Segel zu lernen. Und alle „alten Hasen“ stellten recht schnell fest, dass unsere Matrosin an der ein oder anderen Stelle eigene Vorstellungen hatte, sodass bekannte Handschläge angepasst wurden. Als einer der Neulinge kann ich sagen, dass es in den ersten Tagen unglaublich viel Neues zu lernen galt. Und dann musste das Neugelernte auch gleich ziemlich schnell zur Anwendung kommen – viel Zeit zum „Sacken lassen“ blieb da nicht. Zielhafen war an diesem Abend Hin-

d e l o o p e n , und da es sich bei unserer Segelfreizeit um eine Bildungswoche für Ehrenamtliche aus der Kinder- und Jugendarbeit handelte, wurde der Abend zur Fortsetzung der inhaltlichen (Schulungs-) Arbeit des Tages genutzt – wie jeden Tag.

Auch am Dienstag genossen wir so schönes Wetter, dass wir es – immerhin war es Anfang Ok-

ttober – kaum glauben konnten. Doch da sich bereits seit dem Wochenende für den Mittwoch recht stürmisches Wetter ankündigte, waren alle darauf eingestellt, dass wir den Mittwoch voraussichtlich im Hafen bleiben müssen. Und so setzte der Skipper Terschelling als Zielhafen, da eine Fahrt ins Wattenmeer an einem späteren Tag den zeitlichen Rahmen der Woche gesprengt hätte. Nach dem Abendessen folgte die Fortsetzung des inhaltlichen Tagesthemas, und alle waren bereits gespannt auf das Highlight





dieses Tages: ein gemeinsamer Abstecher in die „OKA 18“. Wie angekündigt verbrachten wir den darauffolgenden Tag im Hafen auf Terschelling und nutzten den Tag für die Schulung der Ehrenamtlichen zum Thema „Kindeswohl“.

Froh, dass sich das Wetter wieder etwas beruhigt hatte, machten wir uns am Donnerstagmorgen auf den Weg. Das Ziel stand zum Beginn des Tages noch gar nicht unbedingt fest, weil der Skipper die Entwicklungen des Tages abwarten wollte. Ja, die Entwicklungen des Tages...

Und die sollten an diesem Tag eine Überraschung für alle bereithalten. Die Fahrt war gestartet, wie auch die am Montag und Dienstag. Und dann – es war gerade ein eher geruhssamer Moment, die Segel waren oben und es gab nicht viel zu tun – kam eine Windböe und es riss plötzlich das Großsegel. Ein ordentlicher Krach war das und manche erschreckten sich ganz schön. Beim Segeln auf einem so großen Schiff ist Teamwork an vielerlei Stelle notwendig. Doch in diesem Moment wurde das noch einmal besonders deutlich. Das Segel wurde nach

unten geholt und eingerollt – übrigens gar nicht so einfach mit einem großen Riss und viel Wind. Die Fahrt konnten wir dennoch fortsetzen und steuerten nun Makkum als Zielhafen an. Dort wurde das kaputte Segel abgeholt und mit dem Auto zur Segelmacherwerkstatt gebracht.

Am Freitag galt es nun, von Makkum nach Medemblik zu segeln,

da wir dem Großsegel „hinterherreisten“ und es dort wieder abholen sollten. Nachdem wir das Segel erfolgreich eingesammelt und die Nacht im Hafen in Medemblik verbracht hatten, machten wir uns am Samstag auf den Weg nach Urk, dem letzten Hafen



vor dem Heimathafen. Die Handgriffe aller auf dem Schiff waren mittlerweile etwas geübt, und so langsam hatten viele eine Idee entwickelt, was wohl als Nächstes passiert.

Am Morgen des Sonntags brach allgemeine Aufbruchstimmung aus. Viele hatten ihre Taschen schon vor dem allmorgendlichen Setzen der Segel gepackt. Die Strecke von Urk nach Enkhuizen konnte recht geruhsam genossen werden. Ja, Segeln bedeutet oft auch Entschleunigung. In Enkhuizen wurde das Schiff entladen und sauber gemacht. Dann ging es in den Bus. Sie erinnern sich vielleicht an die ruhige Hinfahrt? Die Rückfahrt wurde dagegen genutzt, alle Hits der Woche noch einmal Revue passieren zu lassen. Angekommen in Alpen verabschiedeten wir viele müde, aber vor allem glückliche Gesichter.

Jugendleitung Susanne Böhme

Kinder und

„Ich bin doch (k)eine Maschine!“ Bericht vom Jugendgottesdienst am 25. September

Ich freue mich schon auf den nächsten Jugendgottesdienst“, sagte mir eine Teilnehmerin beim Abschied nach dem JuGo am 25.09.2022, welcher unter dem Motto „Ich bin doch (k)eine Maschine!“ stand.

Aus einer kleinen Idee nach dem Besuch eines JuGo's in einer anderen Gemeinde entstand ein großes Team, welches sich zur Umsetzung dieser Idee traf. Zusammen hatten wir großen Spaß bei der Vorbereitung, besonders weil wir Dinge auch abändern konnten, welche sich von normalen Gottesdiensten unterscheiden. So starteten wir den Gottesdienst mit dem Musikvideo zu „Ich bin doch keine Maschine“ von Tim Benzko. Auch sonst sangen wir modernere Worship-Songs, meist in Englisch. Aber auch das gesungene Vaterunser zum Ende des Gottesdienstes kam sehr gut an. In unserem Anspiel porträtierten wir zwei verschiedene Schüler mit unterschiedlichen Noten, die in einem Telefonat mit einem Elternteil von dieser Note berichteten. Die eine Schülerin hatte eine 2+ geschrieben,

der Vater verglich sie jedoch ständig mit anderen, war unzufrieden und verlangte mehr Lerneinsatz für die nächste Klausur. Die andere Schülerin hatte eine 1 geschrieben, im Telefonat mit ihrem Vater ging dieser jedoch nicht darauf ein und fokussierte sich mehr auf die Handwerksausbildung der Tochter. In der anschließenden Ansprache ging Maren Küppers auf den unterschiedlichen Leistungsdruck eines jeden ein und erzählte auch von Jesus, der zwischendurch auch mal Pausen benötigte, weswegen wir uns daher auch mal Zeit für uns selbst nehmen müssen. Am Ausgang des Gottesdienstes gab es Anti-Stress-Bälle für jeden und Pizza im JuCa, was sehr begeistert angenommen wurde. Die Resonanz der Teilnehmenden ließ uns als Team sagen „Gerne wieder!“



Hera Becks

SAVE
THE
DATE

Jugendgottesdienst

Sonntag, 18.12.22 18 Uhr
Ev. Kirche Alpen

26

Kindergottesdienst

So, 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Alpen
(An der Vorburg 3, Alpen)

KIRCHE MIT
KINDERN

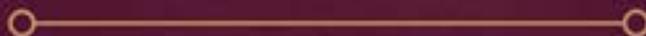


Wir suchen Euch!



KRIPPENSPIEL 2022

Wir proben ab dem 30.10.2022 immer sonntags von
10.00-12.00 Uhr beim Kindergottesdienst mit
anschließender Krippenspielprobe im
Ev. Gemeindehaus.



Informationen & Anmeldung bei Susanne Böhme:
01573 4923925 (Jugendleitung Ev. Kirchengemeinde Alpen)

Ausblick auf 2023

Save the Date

Kinderfreizeit 03.-13.07.2023
Zielgruppe: 6-12 Jahre
Ziel: Horn-Bad Meinberg im Teutoburger Wald
Informationen: Jugendcafé Alpen,
Susanne Böhme (01573 492 3925)
Anmeldungen ab 30.01.2023

Vorankündigung

Du hast Lust im Rahmen der Jugendarbeit mit zum Kirchentag 2023 nach Nürnberg zu fahren? Dann melde Dich gern bei unserer Jugendleitung Susanne Böhme (01573 492 3925), um mehr Informationen zu bekommen!

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.-11. Juni 2023**

Wir suchen Dich!

Was planen wir? Eine 10tägige Kinderfreizeit für die Sommerferien 2023 (03.-13.07.2023) mit ca. 40 Personen.

Wen suchen wir? Ein Küchenteam (2 Personen), welches für die Zubereitung aller drei Tagesmahlzeiten zuständig ist.

Wir planen gerade unsere Kinderfreizeit für die Sommerferien 2023. Mittlerweile ist ein sehr schönes Haus in der Nähe des Teutoburger Walds gefunden. Um unser Team komplett zu machen, braucht es nun aber noch ein Küchenteam. Wenn Du Erfahrungen im Kochen für große Gruppen (ca. 40 Personen) hast und Zeit sowie Lust hast, uns zu begleiten, melde Dich doch bitte für ein erstes Kennenlernen und nähere Informationen bei Susanne Böhme (01573 492 3925). Wir freuen uns auf Dich!

Jugendleitung Susanne Böhme

Regelmäßige Angebote

Geänderte Öffnungszeiten
Mo – Mi 14.00-19.00 Uhr
Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 14.00-20.00 Uhr

Café Gummibärchen

für 6–12-Jährige
freitags 15.30 - 17.20 Uhr

18.11. Mandala-Nachmittag
25.11. Kino im Juca
02.12. Das Café Gummibärchen muss leider einmal ausfallen.
09.12. Bastelnachmittag
16.12. Café Gummibärchen Spezial: Unsere Adventsfeier

Liebe Eltern,

zukünftig möchte ich Ihnen eine WhatsApp-Gruppe anbieten, über die Sie aktuelle Informationen zu den Kinderangeboten (6 bis 12 Jahre) erhalten können. Sprechen Sie mich gern an, wenn Sie Interesse daran haben!

*Viele Grüße!
Susanne Böhme*



Das Jugendcafé ist vom 22.12.2022 bis 08.01.2023 geschlossen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!



**JuCa auf
Instagramm**

Hier findet Ihr unsere aktuellen Aktionen und geplanten Ausflüge

Jugend

Bericht vom Herbstferien- Programm



Unsere Angebote im Herbst 2022 standen wieder unter dem Thema Upcycling, Natur und Umwelt. Es ist uns wichtig, die Kinder immer wieder mit der Natur in Kontakt zu bringen. Sie sollen lernen, die Schöpfung zu bewahren und verantwortlich für das eigene Tun zu handeln.

Am ersten Tag haben wir lustige Insektenhotels, auch als Insektenhäuser bezeichnet, mit den fast 30 Teilnehmern gebaut. Als praktisch von jedermann mit geringem Aufwand umsetzbare Insekten-schutzmaßnahmen sind sie wichtige Unterschlupf-, Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten. Insektenhotels finden seit den 1990er Jahren vor allem bei naturnahen Gärtnern und in der Schulbiologie zunehmende Verbreitung und wurden von zahlreichen europäischen Naturschutzverbänden bekannt gemacht. Sie spielen auch eine wichtige Rolle im Rahmen der Permakultur, ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau.

Als Material haben wir alte Blechdosen verwendet, eine gute Verbindung von Recycling und Naturschutz. Die Dosen wurden mit bunter Wolle umwickelt und an der Unterseite mit sechs gleichlangen Fäden als Insektenbeinchen verknötet. An den En-



den wurden Holzperlen eingefädelt, und aus weißem und schwarzem Filz wurden die Augen aufgeklebt. Den Dosenboden lochen und ein Stück Draht

zum Aufhängen, das Füllmaterial (Bambusstäbe, Röllchen aus Wellpappe, dünne Zweige und Stroh) reinstecken – und schon konnten die ersten kleinen Bewohner in ihr neues Heim einziehen.

Am nächsten Tag haben wir mit den Kindern wunderschöne Lesezeichen aus gepressten Blüten und Blättern gebastelt. Die Lesezeichen eignen sich super für langweilige, kalte Sonntag-Nachmittage, die jetzt der Jahreszeit folgen werden, und sind das passende Bastelangebot im schönen, bunten Herbst.

Man braucht nur gepresste Blüten und/oder Blätter. Die Blüten- und Blätterpresse mit schön gestalteter Holzoberfläche haben wir in einer Werkstatt für behinderte Menschen bestellt. Die Zeiten von vergessenen Blüten in Büchern, die nach Jahren wieder aus den „staubigen“ Büchern fallen, sind damit vorbei.



Mit einem schönen ausgeschnittenen Stück Papier oder Fotokarton konnten dann die nach Herzenslust von den Kindern bemalten Fundstücke laminiert werden. Der Fantasie waren da mal wieder keine Grenzen gesetzt. Vielen Dank der freundlichen Kollegin Susanne Böhme für die Ausleihe des Laminiergerätes.

*Angus Friedrich und das Team Alina,
Kimberly, Amy und Sara*

Kinder und

Fotostrecke vom Thementag „Action-Painting“ im Jugendclub am 14. Mai. Action-Painting ist eine dynamische Maltechnik, bei der man z.B. Farbe vom Pinsel direkt auf die Leinwand schüttelt und tropfen lässt.



Bild 1 : Vorbereiten und Aufbauen vom Ort des Geschehens

Bild 2 : Schutzanzüge anziehen

Bild 3 : schütteln, tropfen und Farbe klecksen

Bild 4 : Unmittelbare Maltechnik

Bild 5 : Spaß haben

Bild 6 : abstrakte Kunst von Kinderhand

Übernachtungsaktion in den Sommerferien

Für unsere „Campfire“-Aktion konnte der Jugendleiter mit 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen beinahe aus dem Vollen schöpfen. Jana, Pia, Julia, Alina und Noah trugen maßgeblich zum guten Gelingen der Übernachtungsaktion in der ersten Sommerferienwoche bei.



Vom 28. bis zum 29. Juni kamen die rund 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ab 14.00 Uhr in den Jugendclub Menzelen. Eingecheckt zum Camping-Abenteuer wurde bei uns beim Terminal J, wie Jana, aber ohne lange Wartezeiten wie aktuell an den Flughäfen. Danach mussten sich die „Camper“ mit ihrem Gepäck auf die Schlafräume verteilen, die Mädchen im Erdgeschoss und die Jungen im 1. Stock. Danach ging es auch schon sofort mit dem Programm los.

Als kreative Beschäftigung wurde diesmal „Papierschöpfen“ angeboten. Dieses Angebot haben wir zum ersten Mal durchgeführt und wurde in einem der vorausgegangenen Mitarbeitergespräche von Jana vorgeschlagen. Papierschöpfen ist eine tolle Upcycling-Idee und macht Kindern großen Spaß.

Man kann aus altem Zeitungspapier hübsche Karten selber herstellen und hat

gleichzeitig sinnvoll Altpapier verwertet. Das selbstgemachte Papier hat eine rustikale Optik, die dennoch edel wirkt. Wir haben als besondere Variante hauptsächlich recycletes, weißes Kopierpapier verwendet, um einen helleren Ton beim Papier zu erhalten. Man kann schöne Einladungen, Geburtstagskarten oder Lesezeichen basteln und braucht kein Papier zu kaufen.

Papierschöpfen ist gar nicht so kompliziert; es wird lediglich etwas Zeit benötigt. Deshalb haben wir mit dem „Campfire“ diesmal auch nicht um 18.00 Uhr, sondern um 14.00 Uhr be-

gonnen.

Eigenes Papier herzustellen ist auch deshalb ein schönes Projekt für Kinder, weil sie großen Spaß beim Mischen mit der Pulpe (also dem Wasser-Papier-Gemisch) haben. Außerdem ist das Upcycling-Projekt eine tolle Lernerfahrung zum Umgang mit Ressourcen, denn es macht Spaß zu sehen, wie aus Abfällen etwas Neues entsteht.

Wir haben buntes Papier bzw. farbige Papierservietten untergemischt, um dezente Pastelltöne bei der eingefärbten Pulpe zu erhalten.

Nachdem die Pulpe vorbereitet war, wurde sie mit einem Stabmixer püriert. In einer Wanne konnte dann mit Wasser der dicke Brei untergemischt werden. Nun tauchten die Kinder einen Schöpfrahmen in die Wanne ein und hoben ihn langsam waagrecht heraus. Das Wasser muss gut abtropfen. Wenn man das Papier verzieren möchte, ist jetzt der richtige Moment, z.B. mit gepressten Blütenblättern oder Kräutern. Diese werden auf die abgeschöpfte Pulpe im Schöpfrahmen gelegt. Der obere Rahmen wird abgenommen und das nasse Papier vorsichtig auf ein Geschirrtuch gestürzt.

Kinder und

Berichte

Dann ging es ans „Gantschen“. Mit einem weiteren Tuch wird die Oberfläche des Rahmens abgetupft, sodass möglichst viel Wasser aufgesogen wird. Danach kann das Papier vorsichtig vom Rahmen gelöst werden. Später wird mit einem zweiten Tuch das Papier abgedeckt und mit einem Nudelholz überschüssiges Wasser herausgepresst. Nun brauchte das Papier nur noch vollständig zu trocknen.

Außer dem Kreativangebot sollte natürlich auch der Sport nicht zu kurz kommen. So wurden am Nachmittag mit den Teilnehmern verschiedene Bewegungsspiele wie Völkerball, Brennball usw. auf dem Freigelände gespielt. Wichtig war der hohe Spaßfaktor, wie bei der Wasserschlacht mit den Wasserballons.

Am frühen Abend wurde dann mit dem Grillen begonnen, um den entstandenen starken „Kohldampf“ der Kinder und Mitarbeiter/innen zu bekämpfen. An dieser Stelle auch Dank an unseren Küster Manfred Küppers, der freundlicherweise den großen Holzkohlegrill aus Alpen zum Jugendclub in Menzelen gebracht hatte. Die leckeren Würstchen mit frischen Salaten und Baguettes haben allen sehr gut geschmeckt.

Dann ging es weiter mit dem gemütlichen Teil des „Campfire“, dem Lagerfeuerklassiker „Marshmallows-Grillen“. Die einen lieben sie heiß, die anderen hassen sie. Doch wer Marshmallows, das Schaumzucker-Naschzeug aus den USA, richtig grillt, wird für sie Feuer und Flamme sein. Die süßen Marshmallows vom Spieß waren die ideale Dessertzutat in unserer Outdoorküche. Und alle Kinder lieben sie. In geselliger Runde hatten alle viel Spaß beim Brutzeln ihrer süßen Spieße.

Am späteren Abend gab es dann wieder einen Höhepunkt, eine Nachtwanderung mit kleinen Aufgaben, für die immer noch munteren Camping-Gäste. Zum Abschluss gab es eine Belohnung in Form einer versteckten Schatzkiste mit Knabberzeug, mit dem unser Campfire-Tag endete. Das Mitarbeiterteam ließ den Abend in geselliger Runde am Lagerfeuer ausklingen.

Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie nicht im Elternhaus übernachtet haben. Dementsprechend groß war am Anfang die Aufregtheit. Doch die gute Stimmung sorg-

te dafür, dass alle diese kleine Prüfung tapfer bestanden haben.

Nach einer für manche Akteure zu kurzen Nachtruhe nahmen wir alle ein leckeres Frühstück zu uns für einen perfekten Start in den neuen Tag.

Unsere Übernachtungsaktion war aufwendig, und ein gutes Angebot folgte dem anderen, was bei den hochsommerlichen Temperaturen nicht immer so einfach war. Dafür gab es viel Dankbarkeit der Kinder, welche immer eine gute Wirkung hat und ein kraftvolles Gegenmittel in einer Welt



voller Probleme ist.

Angus Friedrich

Neue Angebote

Happy Kitchen
10. Dezember 2022

Knete selbermachen
21. Januar 2023

Naturkosmetik
Lotion selber machen
11. Februar 2023

jeweils 10.00 bis 13.00 Uhr
im Jugendclub
Anmeldung: 0162 3223368

Jugend

Rückblende Sommerferien- Programm 2022



Trommelworkshop am 30. Juni

Trommel – die Urmutter aller Instrumente. Alle Völker dieser Welt haben Trommeln,



egal auf welchem Kontinent, größer oder kleiner, Handtrommel oder Standtrommel usw. Eine Kindertrommel ist ein tolles Klangspielzeug für Kinder und eignet sich hervorragend für den Einstieg in die Welt der Musik. Auch sehr kleine Kinder können schon trommeln und das Rhythmusgefühl kann gut trainiert werden.

Bei dem Workshop lag unser Hauptaugenmerk auf dem Basteln von Trommeln mit den Teilnehmern. Als Rohlinge verwendeten wir die Papprollen, auf denen Teppiche als Meterware aufgerollt sind. Sie bestehen aus mehreren verdichteten und gepressten Pappschichten und besitzen eine hohe Stabilität. Da sie normalerweise, wenn der Teppich abgerollt und verkauft wurde, in dem Müll landen, ist ihre Verwendung auch wieder eine gute Recycling-Idee.

Zugeschnitten in verschiedene Längen, eignen sie sich hervorragend als Rohlinge für selbstgemachte Trommeln. Sie lassen sich leicht zuschneiden, haben je nach Material der Bespannung einen guten Klang und sind praktisch unzerstörbar. Zunächst mussten die Kids die zugeschnittenen Rohlinge grundieren. Nach

dem Trocknen konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre individuelle Bemalung auftragen. Danach wurden zugeschnittene Lederstücke, möglichst straff gespannt, am oberen Rand der Trommeln befestigt. Mit viel gelebter Emotionalität und Spaß am Rhythmus ging es dann sofort mit gemeinsamem Trommeln, Singen und Tanzen bei der Feier der Trommelkids los.

UFO-Tag im Alien Club am 1. Juli

UFO, auch Ufo, ist ursprünglich eine Abkürzung für ein unidentifiziertes Flugobjekt. Beim Ufo-Tag im Jugendclub handelte es sich aber nicht um mysteriöse Aufnahmen von Flugobjekten, sondern um 20 Kinder, die mit ihrer Fantasie viel Spaß am Thema hatten.

Das Jugendclub-Raum-schiff startete um 10.00 Uhr am Welt-raumbahnhof MenzeLEN. Die jungen Welt-raumfahrer mussten dann verschiedene Planeten suchen, die in Form kleiner Schachteln und Boxen versteckt waren. Darin befanden sich Rätselkarten, die zusammen das Lösungswort mit dem Hinweis auf das Versteck eines Aliens gaben. In dem Versteck waren die Materialien für ein Ufo, was man selber basteln konnte, enthalten.



Mit den aus einer alten CD, einer Glasmurmelt und Knetmasse ganz einfach angefertigten Ufo-Kreiseln hatten die Kinder viel Spaß beim Bemalen und anschließenden Geschicklichkeitsspielen.

Unser Alien war eine Figur aus einem berühmten Science-Fiction-Film aus dem Jahre 1982, dessen Name nur aus zwei

Kinder und

Buchstaben besteht (5. und 20. Buchstabe im Alphabet). Der kleine Außerirdische („ .? .?. Zuhause telefonieren“) ist auf der Erde gestrandet und in einer Szene sagt er seinem irdischen Freund mit seinem leuchtenden Finger auf Wiedersehen.

Badekugeln und Knetseife selbstgemacht, 5. und 6. Juli



War das Thema in der ersten Woche unserer Angebote in den Sommerferien „Recycling“, so war unser Thema in der zweiten Woche „Wellness“. Eigentlich zwei Bereiche, die nichts miteinander zu tun haben. Auch diese beiden Angebote wurden von unserer ideenreichen Teamerin Jana im Mitarbeitergespräch vorgeschlagen.

Der gemeinsame rote Faden, der sich durch das gesamte Programm zieht, ist aber der Umweltschutz. Denn unsere Wellnessprodukte zum Selbermachen sind aus natürlichen Inhaltsstoffen wie Natron, Speisestärke, Lebensmittelfarben, Zitronensäure, ätherischen Ölen usw. hergestellt. Bei ihrer Benutzung gelangen keine künstlichen chemischen Stoffe in die Umwelt - und das alles ohne Tierversuche, Silikone und synthetische Konservierungsstoffe. Und trotzdem sind es tolle Ideen für Pflege und Beauty. Der frische Duft fürs Badezimmer durch die selber gemachten, zauberhaften Wellnessprodukte kam auf jeden Fall bei den Kindern sehr gut an. Unser Badespaß hat allen Kindern sehr gut gefallen. Aus dem

gleichen Grund waren es wohl genau diese beiden Angebote, die als erste mit Abstand voll ausgebucht waren.

Zum Schluss noch ganz besonderen Dank der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Alina Beschel, die bei dem Sommerferien-Programm an allen Angeboten teilgenommen und mitgeholfen hat.

Teamerfahrt nach Köln

„Wir sitzen alle in einem Boot“ war ein gutes Motto für die gemeinsame Wochenend-Freizeit vom 5. bis 7. August in Köln der beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterteams vom Jugendcafé Alpen und dem Jugendclub Menzelen im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ vom Kreis Wesel.

Die Idee der Aktion kam von der Teamerin Jana Angenendt und das Bild entstand beim Rafting (Schlauchbootfahrt) auf dem Rhein.

Angus Friedrich



Jugend

Rückschau Moonlight Minigolf in Duisburg



Am 17. September wurde vom Jugendclub Menzelen ein Ausflug zum Moonlight-Minigolf in Duisburg angeboten. Ursprünglich war ein Ausflug zur Bauern-



hof-Erlebnis-oase Irrland in Kevelaer-Twisteden geplant. Aber wenn es nur vorher online gebuchte und bezahlte Tickets gibt, die selbst im Krankheitsfall nicht umzutauschen sind, dann sind das keine guten Bedingungen für Angebote der Offenen Kin-

der- und Jugendarbeit. Früher sind wir gerne zum Irrland gefahren, aber das war vor der „Corona-Zeit“.

So haben wir schnell umdisponiert und ein anderes attraktives Ziel gefunden. Das Moonlight-Minigolf ist ein Golf-Parcours mit abenteuerlichen Kulissen, die in Schwarzlicht eingetaucht sind und so eine ganz besondere Atmosphäre erzeugen. Die Themenwelten sind die Meereswelt, Ritter, Jungle und der Dinopark.

Auch wenn die Sonne uns am Tag der Minigolf-Aktion nur bescheiden anlächelte, hatten alle Kinder viel Spaß. Das Geschicklichkeitsspiel, bei dem man neben motorischen Fähigkeiten seine Kraft, Geduld, Logik und zum Teil mathematisches und physikalisches Wissen spielerisch schärft und anwendet, ließ auch unsere Teilnehmer in Euphorie verfallen.

Und anschließend besuchten wir den Magic Mountain „Tiger and Turtle“, der einer Achterbahn nachempfundenen Landmarke auf der Heinrich-Hildebrand-Höhe im Angerpark in Duisburg. Aus bis zu 13 Metern Höhe blickt man auf den Rhein, die umliegenden Hüttenwerke und auf die großen Waldgebiete rund um die Stadt. Die Großskulptur ist ein Kunstwerk von Heike Mutter und Ulrich Genth, das im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 entwickelt wurde.

Für unsere jungen Besucher war die begehbare Achterbahn auf jeden Fall eine faszinierende Sehenswürdigkeit mit hohem Spaßfaktor.



Angus Friedrich (Jugendleiter)



Kinder und



Foto Vollmer

Liebe Gemeinde,

nach etwas mehr als 7 ½ Jahren verabschiede ich mich auf eigenen Wunsch aus dem Evangelischen Familienzentrum Alpen.

7 ½ turbulente, aufregende, spannende und schöne Jahre, in denen ich unsere Einrichtung mit viel Herzblut geleitet habe, gehen zu Ende.

Zweimal konnte ich unser Familienzentrum erfolgreich rezertifizieren, während meiner Tätigkeit wurde unsere Einrichtung um eine halbe Gruppe erweitert und unsere Einrichtung erfreute sich Jahr für Jahr einer größeren Beliebtheit.

Ich habe viele Kinder und Familien kommen sehen, durfte sie und ihre Eltern bei der Eingewöhnung und des Vertraut Werdens begleiten. Immer wieder beeindruckte mich der Vertrauensvorschuss, den wir von den Eltern geschenkt bekommen. Eltern vertrauen uns das Wertvollste an, das sie haben und ich freue mich, wenn wir ihnen dabei ein gutes Gefühl geben konnten.

Viele Kinder habe ich natürlich auch gehen sehen und sie vor allem in der Zeit zwischen Kommen und Gehen begleiten, fördern und fordern dürfen.

Obwohl frei gewählt, verlasse ich unser Familienzentrum schweren Herzens.

*Ich wünsche der Einrichtung und vor allem all' meinen Wegbegleiter*innen weiterhin eine gute Zeit, tolle Kinder, kooperative und wertschätzende Eltern, kompetente und kollegiale Kolleg*innen und vor allem viel Spaß und Freude bei der Ausübung dieses tollen, verantwortungsvollen Berufs.*

Mit meinem Ausscheiden als Mitarbeiterin der Evangelischen Kirchengemeinde

Alpen endet auch meine Zeit als Mitarbeiterpresbyterin, die ich 4 Jahre ausgeführt habe.

Meine Zeit in Alpen werde ich in guter Erinnerung behalten und weiß, dass die Erinnerungen an die Zeit mir häufig ein Lächeln ins Gesicht zaubern werden.

Ich bedanke mich bei allen kleinen und großen Menschen, die jeden Tag in unserem Familienzentrum zu einem besonderen haben werden lassen und bei all' jenen Menschen, die mir ihr Vertrauen und ihre Unterstützung geschenkt haben.

*All meinen Wegbegleiter*innen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.
Ihre Claudia Schött*

Entpflichtung als Mitarbeiterpresbyterin

Da Claudia Schött als Leiterin unseres Familienzentrums in Alpen am 31.12.2022 ihren Dienst offiziell beenden wird, kann sie dadurch auch ihren Dienst als Mitarbeiterpresbyterin in unserer Kirchengemeinde nicht weiter fortführen. Die Entpflichtung aus ihrem Presbyteramt findet daher am Sonntag, 13.11.2022, im Rahmen des Gemeindegottesdienstes statt. Anschließend lädt das Presbyterium noch zu einem kleinen Empfang mit Gemeindeversammlung. Der Abschied und die Entpflichtung von Frau Schött als Leiterin unserer Einrichtung findet dann im Januar des kommenden Jahres statt. Wir werden dazu im nächsten Gemeindebrief ausführlich berichten.

Für das Presbyterium Pfarrer Dr. Hartmut Becks



**Der EISMANN war da...
und hatte für jede*n (!!!)
eine Kugel Eis im Hörnchen!
Wir danken Familie Sowinski für die-
se großartige Überraschung!**

Fotos: Claudia Schött

WIR wurden überrascht!

„Mama, wir haben heute Eis ge-
gessen.“

Dies ist keine Aussage, die Eltern besonders
überrascht, denn bei uns wird häufig Eis ge-
essen.

Manchmal mit Anlass, z.B. wenn der Geburtstag
eines Kindes gefeiert wird, und manchmal ein-
fach nur so.

Glücklich macht es immer.

Einen Tag vor dem Rausschmiss unserer Maxi-
kinder = einen Tag vor unseren Sommerferien
kam zu dieser Aussage jedoch noch die Info,
dass das Eis aus einer „fahrenden Eisdiele“ (O-
Ton Noah / 3,8 Jahre) kam.



Und das war tatsächlich so!

Familie Sowinski, deren Kinder insgesamt 6 Jah-
re lang im Evangelischen Familienzentrum Al-
pen betreut wurden, verabschiedete sich vor
unseren Sommerferien endgültig aus der KiTa,
da ihr jüngstes Kind nun zur Schule geht.

Familie Sowinski hat sich aus diesem besonde-
ren Grund dazu entschieden, den Kindern und
dem Team des Evangelischen Familienzentrums
Alpen einen Eiswagen zu organisieren.

Was für eine gelungene Überraschung, für die
sich alle kleinen und großen Menschen herzlich
bedankten!

Kinder und

WIR werden entlastet

Seit Beginn der Corona-Pandemie brachten die Kinder unserer Einrichtung eigene Trinkbecher mit zur KiTa. Jeder Becher sollte einen für das jeweilige Kind großen Wiedererkennungswert haben und im besten Fall personalisiert sein.

Dies traf leider nur auf manche Becher zu, was den Aufwand für uns, die pädagogischen Fachkräfte, deutlich steigerte: regelmäßig schrieben wir mit einem wasserfesten Folienstift den Namen unter den Becher



und malten zusätzlich das jeweilige Gruppensymbol dazu.

Leider verschwand die Beschriftung

nach einigen (wenigen) Gängen in der Spülmaschine und der Vorgang wiederholte sich. Nahezu wöchentlich schrieben wir unter den Becher, wem er gehört und aus welcher Gruppe das Kind ist.

Man könnte meinen, dass sich die Erzieherinnen das doch wohl auch hätten merken können?!? Wir, das pädagogische Personal der Einrichtung, können uns doch bitte zusätzlich zu den Vor- und Familiennamen der uns anvertrauten 82 Kinder, den Hausschuhen, den Gummistiefeln und Matschsachen und, und, und wohl auch noch die Becher merken?!?

Nun, innerhalb der Gruppe ist dies tatsächlich möglich (an dieser Stelle möchte ich die respektable kognitive Leistung meines Teams hervorheben 😊), gruppenübergreifend jedoch herausfordernd und besonders

schrecklich, wenn alle Becher wild durcheinander in die Spülmaschine geräumt wurden.

Ich war jedes Mal gnadenlos überfordert, wenn die Namen oder/und das Gruppensymbol nicht mehr zu erkennen waren.

Apropos Spülmaschine: natürlich hatten

die Becher der Kinder nahezu alle unterschiedliche Größen, was schon das Einräumen der Spülmaschine zu einem großen Vergnügen werden ließ (Achtung: Ironie!!!).

Im Laufe des Vormittags sah man regelmäßig Kinder auf der Suche nach dem eigenen Becher durch die Einrichtung laufen, da die Becher trotz großem Engagement doch falsch zugeordnet wurden.

Denjenigen, die richtig gut aufgepasst haben, ist sicherlich aufgefallen, dass ich in der



Vergangenheitsform geschrieben habe. Zum Glück, denn die oben beschriebenen Probleme gehören jetzt glücklicherweise der Vergangenheit an, da mir die Idee kam, für alle Kinder personalisierte Becher anzuschaffen.



Auf der Suche nach einem günstigen Anbieter, der Becher in guter Qualität so beschriftet, dass die Schrift im besten Fall die KiTa-Zeit, oder wenigstens ein KiTa-Jahr hält, wurde ich kurz demotiviert, bevor ich jedoch fündig wurde.

Trotz der guten Qualität des Bechers, der angebotenen Laserbeschriftung und des dafür sensationell niedrigen Preises kam am Ende in der Summe jedoch ein Ergebnis heraus, das das Budget leider nicht mehr hergegeben hätte.

Auf meiner Suche nach einer Problemlösung kam mir die Idee, unseren Förderverein zu kontaktieren, der glücklicherweise meinem Wunsch, die Kosten für die personalisierten Becher zu übernehmen, auch zustimmte.



Auf meiner Suche nach einer Problemlösung kam mir die Idee, unseren Förderverein zu kontaktieren, der glücklicherweise meinem Wunsch, die Kosten für die personalisierten Becher zu übernehmen, auch zustimmte.

Auf meiner Suche nach einer Problemlösung kam mir die Idee, unseren Förderverein zu kontaktieren, der glücklicherweise meinem Wunsch, die Kosten für die personalisierten Becher zu übernehmen, auch zustimmte.

WIR bekamen eine kreative Pflastergestaltung



Ich bestellte also 83 personalisierte Becher für unsere Kinder.

Die Becher bestellte ich in 4 unterschiedlichen Farben, da ich, um noch mehr Arbeitserleichterung zu ermöglichen, nun zusätzlich jeder Gruppe eine eigene Farbe zugeordnet habe.

Die Becher der Kinder der Sternengruppe sind rot, die Becher der Kinder der Sonnenscheingruppe sind gelb, die Becher der Kinder der Regenbogengruppe sind grün, die Becher der Kinder der Mondscheingruppe sind blau.

Auf jedem Becher ist der Name des Kindes gelasert. Zusätzlich zum Namen ist auf jedem Becher ein Symbol, welches nur einmal pro Gruppe vorkommt.

So kann jedes Kind seinen eigenen Becher schnell finden und erkennen, die gruppeninterne Zuordnung ist vereinfacht und die gruppenübergreifende Zuordnung erst recht.

Diese Becher stellen eine unglaubliche Entlastung für das Team dar und die Kinder können ihren eigenen Becher erkennen.

Eine großartige Sache, die nur dank der finanziellen Unterstützung unseres Fördervereins, bestehend aus der 1. Vorsitzenden Jennifer Sowinski, der 2. Vorsitzenden Doreen Merkes, der Schriftführerin Rebecca Pastors und der Kassiererin Stefanie Schuscik, umsetzbar war.

Vielen herzlichen Dank!

Claudia Schött

„Was war und ist das schön, wenn man damals wie heute mit „Malsteinen“ oder gar mit Straßenmalkreiden Hüpfkästchen, Schlangen oder Punkte auf Pflastersteine malte.

Was war das für ein Spaß, darauf zu hüpfen, zu springen und zu spielen.

Wenn es dann aber regnete, oder wenn jemand meinte, genau diesen Bereich genau jetzt abfegen zu müssen, war die ganze selbstgemalte Pracht dahin.

Was für ein Ärger!“

Kinder und

„Liebe Gemeinde,“ mit diesen Worten warb ich in der Winter-Ausgabe des Gemeindebriefs zur Unterstützung dieses Projekts um Ihre Spende. Ich freue mich, Ihnen mitteilen und anhand der abgedruckten Bilder auch zeigen zu können, dass dieses Projekt Anfang September umgesetzt werden konnte!

Es sieht sensationell aus!

Die zusätzlichen Spielideen machen unseren Kindern viel Freude!

Die Idee der Pflastergestaltung war eine Anregung unseres Fördervereins, deren Vorstand sich genau wie wir über die Summe der eingegangenen Diakoniespenden freut!



Wir sagen DANKE:

Wir danken dem Vorstand unseres Fördervereins Frau Sowinski, Frau Merkes, Frau Schuscik und Frau Pastors für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft Gelder zu sammeln, die es uns ermöglichen, unsere (nicht enden wollenden 😊) Wünsche und Ideen umzusetzen.

Wir danken auch jeder Spenderin/jedem Spender und jeder Freiwilligen/jedem Freiwilligen, die/der bereit ist, unseren Förderverein zu unterstützen.

Und wir danken allen Spenderinnen und Spendern aus der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung!

Wir freuen uns!

Claudia Schött

WIR erleben ein Puppentheater

Bernard Bauguitte alias Bernando do

Baguette war mit seinem Puppentheater bei uns in der KiTa!

Am 07.09.2022 hieß es in der KiTa: Bühne frei für „Bönni und Hardy im Abenteuerland“.

Unsere Kinder hatten das große Glück, ein kindgerechtes und unterhaltsames Puppentheater gezeigt zu bekommen.

Wer hätte das gedacht? Da hatten wir im Mehrzweckraum der KiTa doch tatsächlich Besuch von einem Eichhörnchen und einem Specht. Herr Bauguitte besuchte uns mit seinen Handpuppen Bönni, dem Eichhörnchen, und Hardy, dem Specht. Die beiden Waldtiere sind sonst auf dem Walderlebnispfad in der Bönninghard zu finden. Anfang September jedoch fanden sie





einmal Zeit für unsere KiTa und erzählten uns von ihren Erlebnissen im Wald.

Für die meisten Kinder war es das erste Mal, dass sie ein Puppentheater hautnah erleben durften. Entsprechend groß war die Aufregung. Gebannt lauschten sie den Worten des Puppenspielers und beobachteten genau jede Bewegung von Bönni & Hardy. In den Spielpausen klatschten die Kinder begeistert zur Musik und belohnten unsere Gäste zum Abschluss mit einem kräftigen Applaus.



Gitte Klostermann

Fotos: Nina Schulz

WIR haben einen neuen Fördervorstand

Mit großer Freude können wir verkünden, dass unser Förderverein weiter besteht, da auf der Jahreshauptversammlung am 28.09.2022 erneut alle Posten besetzt werden konnten!

Der neue Vorstand besteht aus: Nora Hinsken (1. Vorsitzende), Kathleen van Hümmel (2. Vorsitzende), Stefanie Schuscik (Schriftführerin) und Stephan Schröder (Kassenwart).

Wir freuen uns über die Bereitschaft, im Vorstand des Fördervereins viele Eltern zu motivieren, auf verschiedenen Anlässen möglichst viel Geld für unsere KiTa zu sammeln, und es uns damit zu ermöglichen, verschiedene Luxusgüter anschaffen zu können.

Wir danken dem neuen Vorstand des Fördervereins für sein Engagement und die Bereitschaft, die Posten erneut zu besetzen!

Den scheidenden Vorständlerinnen unseres Fördervereins Jennifer Sowinski, Doreen Merkes und Rebecca Pastors danken wir für ihr gro-

ßes Engagement und ihre Zeit, die sie uns mit ihrem Einsatz geschenkt haben!

Dank des großen Engagements unseres Fördervereins und der Spendenbereitschaft vieler Eltern konnte viel Geld gesammelt und demzufolge viele unserer Wünsche umgesetzt werden.

Claudia Schött

Der neue Vorstand des Fördervereins der



Fotos: Claudia Schött

der Evangelischen Kindertagesstätte Alpen e.V.: Nora Hinsken, Stephan Schröder, Kathleen van Hümmel, Stefanie Schuscik

Aktionen im Familienzentrum

Kinder und

Gewaltfreie Kommunikation und Frieden in der Familie

Frieden fängt zuhause an

Wir leben in einer Welt, in der gerade viel von Krieg und Gewalt gesprochen wird.

Da gibt es Angreifer und Verteidiger, Verletzungen körperlicher und psychischer Art. Frieden scheint ganz weit weg zu sein.

Was können wir unseren Kindern mitgeben, damit sie in Frieden leben können?

Was hat unsere Sprache damit zu tun?

Die Gewaltfreie Kommunikation, auch wertschätzende und achtsame Kommunikation genannt, ist eine Alternative zu der Art, wie wir gelernt haben, mit Konflikten umzugehen. Bisher gibt es entweder einen Gewinner und damit einen Verlierer auf der anderen Seite oder beide Seiten schließen einen Kompromiss, mit dem meist beide nicht wirklich zufrieden sind. Lernen sie einen Weg kennen, der bedürfnisorientiert ist und bei dem Kinder und Eltern auch in herausfordernden Situationen in Verbindung bleiben und das Miteinander friedlicher sein kann.

Offene Sprechstunde

Die offene Sprechstunde für Erziehungs- und Familienberatung und Beratung in Ehe-/ Partnerschafts- und Lebensfragen, die Frau Gesine Wischerhoff, Mitarbeiterin der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers, in unserem Familienzentrum anbietet, findet am Donnerstag, 10. November und 01. Dezember, jeweils in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

Frau Wischerhoff lädt Sie ein, in die offene Sprechstunde zu kommen:

- wenn Sie etwas bedrückt und Sie ein vertrauliches Gespräch suchen,
- wenn Sie Fragen zur Erziehung und Entwicklung Ihres Kindes haben,



Die Dozentin Stefanie Verhoeven ist GfG-Familienbegleiterin, Trainerin für achtsame Kommunikation für Eltern, verheiratet und Mutter von 3 Töchtern im Alter von 18-23 Jahren.

Wir konnten Stefanie Verhoeven für folgende Angebote buchen und laden Sie herzlich ein zum Einführungsseminar in die Gewaltfreie Kommunikation.

Dieses Seminar findet ab dem 03.11.2022 an fünf aufeinanderfolgenden Donnerstagen (10.11., 17.11., 24.11., 01.12.2022) jeweils von 15:00 - 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Evangelischen Familienzentrums Alpen statt (Teilnehmergebühr 25,00 €).

Kinderbetreuung wird an allen o.g. Nachmittagen angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter 02802-7109!

- wenn die Herausforderungen des Erziehungsalltags zur Belastung werden,
- wenn persönliche oder familiäre Krisen Sie beschäftigen,
- wenn Sie sich Sorgen um Ihre Ehe/Partnerschaft oder um sich selber machen.

Die Beratung ist:

- kostenfrei,
- offen für jede und jeden,
- unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Herkunft,
- vertraulich, da sie an die Schweigepflicht gebunden ist.

Jugend



Sie können spontan ohne vorherige Anmeldung kommen. Sollte die Sprechstunde schon belegt sein, hängt ein entsprechendes Schild an der Tür. Derzeit gilt im Familienzentrum die 3-G-Regel.

Bitte kommen Sie mit Mund-Nasenschutz zum links liegenden separaten Eingang des Familienzentrums.

Café Kinderwagen on tour rollt weiter durch Alpen...

Das Café Kinderwagen on tour lädt Sie und Ihr Kind herzlich ein!

Die Treffen sind kostenlos und unverbindlich ohne Anmeldung.

Das Café Kinderwagen on tour bietet:

- einen gemütlichen Austausch für Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren
- Möglichkeit des Wiegens und Messens Ihres Kindes

- Informationen rund um Gesundheit, Entwicklung und Ernährung
- durch fachkompetente Begleitung einer Kinderkrankenschwester.

Termine 2022:

Im Evangelischen Familienzentrum Alpen, Im Dahlacker 9 am 07. Dezember 2022 jeweils zwischen 09.00 Uhr und 11.00 Uhr.

Stellenausschreibung

Die Evangelische Kirchengemeinde Alpen sucht zum 01.01.2023

eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in

oder

eine/n Sozialpädagogin/en

als Leiter/in für ihre Kindertagesstätte

mit teilweiser Freistellung. Es handelt sich um eine 3,5-gruppige Einrichtung mit 1 Regelgruppe und 3 U-3-Gruppen in einem gut ausgestatteten, aufstrebenden Familienzentrum inmitten einer attraktiven ländlichen Gemeinde.

Wir bieten eine unbefristete Vollzeitstelle mit Vergütung nach BAT-KF und darüber hinaus eine zusätzliche Altersversorgung durch die Kirchliche Zusatzversorgungskasse.

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, der/dem evangelische Erziehungs- und Elternarbeit in einer in das kirchliche Gemeindeleben eingebundenen Einrichtung wichtig ist und die/der sich engagiert mit Kompetenz und Erfahrung in Leitung und Gruppenführung in die Arbeit des Teams einbringt.

Erfahrungen in einem Familienzentrum und/oder sprachtherapeutische Zusatzausbildung sind erwünscht.

Erwartet wird konzeptionelles, planerisches und organisatorisches sowie selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten.

Pädagogische Fachkenntnisse, PC-Kenntnisse und verantwortlicher Umgang mit den Haushaltsmitteln sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern, dem vorhandenen Team und den Trägervertretern setzen wir voraus.

Gerne sehen wir auch Bewerbungen männlicher Interessenten entgegen.

Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Für Fragen steht Ihnen das Pfarrerehepaar Becks unter der Tel.-Nr. 02802/4140 zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 15.11.2022 an die Ev. Kirchengemeinde Alpen, An der Vorbürg 2 a, 46519 Alpen



zu guter

Gerne besuchen Sie unsere Gemeindepfarrer zum Geburtstag oder im Krankenhaus. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Frühjahr 2023 ist am 08. Februar 2023.**

**Spenden an: Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE04 3545 0000 1102 0001 20**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Alpen
V.i.S.d.P. Dr. Hartmut Becks
Auflage: 3.100 Stück
Layout: Carolin Mahner,
www.mahnerzeichensprache.com
Druck: Kirchendruckerei Kleve
Redaktion: Dr. Hartmut Becks,
Dr. Joachim Daebel,
Claus von der Horst,
Jens Malmström,
Kerstin Pattberg (Bönninghardt),
Stefanie Paul,
Prof. Dr. Klaus G. Pistor,
Doris Schmenck (für die ev.
Kirchengemeinde Bönninghardt)



Taufen

Getauft wurden:

Emma Bärmann

Mats Bärmann

Lily Bärmann

Stella Fiona Boettcher

Elaina Hailey Boettcher

Fynn Logan Boettcher

Kilian Lionel Boettcher

Feline Goergen

Leni Hahn

Luise Hepprich

Hannah Marie Hilpert

Elisa Mara Ingenhorst

Jill Instenberg

Paul Karolewicz

Henry Klessa

Anni Ludwig

Aaron Maaß

Moritz Meurer

Frieda Hermine Birgit Nepicks

Nora Johanna Nepicks

Julian Paul

Marie Peter

Lilly Prangemeier

Carlotta Rohrbach

Sonja Eileen Völker

Sophie Votruba



Getraut wurden:

Sebastian Güse und Anna-Lena Hildebrand

Ramona und Patrick Hildebrand geb. Lebeau

Lars und Marijke Kaiser geb. van Buren

Jan-Henning und Sarah-Juliane Schultes geb. Bruska

Marc-André und Britta Steeger geb. Heimes

Goldhochzeit feierten:

Bärbel und Manfred Steiof



Kirchlich bestattet wurden:

Günter Herbert Anders (86 Jahre)

Horst Peter Busch (86 Jahre)

Günter Friedrich Drüen (89 Jahre)

Rita Dubielzig (68 Jahre)

Harald Christoph Eißmann (94 Jahre)

Hugo Karl Eiting (93 Jahre)

Werner Erich Görke (86 Jahre)

Hannelore Jung (95 Jahre)

Michael Hugo van Lakum (69 Jahre)

Elisabeth Erika Lauff (92 Jahre)

Johann van de Loo (84 Jahre)

Herbert Adolf Rogge (75 Jahre)

Karl-Jürgen Salomon (79 Jahre)

Karl-Heinz Schmeida (71 Jahre)

Anna Hannelore Sy (79 Jahre)

Winfried Heinrich Hermann Weigt (74 Jahre)

Peter Klaus Lutz Wiesner (83 Jahre)

Frank Wiegand (57 Jahre)

Klaus Hermann Gerrit Feldmann (81 Jahre)

Hans Jakob Zillig (78 Jahre)

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ mich lachen. «

Monatspruch FEBRUAR 2023

Seniorenadventsfeier einmal anders!

Liebe Seniorinnen und Senioren, traditionell haben Sie eine Einladung zum Gottesdienst für den Samstag vor dem 2. Advent mit anschließender Weihnachtsfeier erhalten. Aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr wird ein separater Gottesdienst nicht stattfinden. Es ergeht stellvertretend dafür eine herzliche Einladung zur Teilnahme am Gottesdienst in der Kirche für Sonntag, den **4. Dezember 2022, 10.00 Uhr**. Anschließend sind Sie alle zu einem gemütlichen Beisammensein in das Gemeindehaus Alpen eingeladen. An alle Gemeindeglieder im Alter ab 75 Jahren ergeht eine gesonderte Einladung, die mit diesem Gemeindebrief über die Verteilerinnen und Verteiler zugestellt wird.

Konfirmationstermine 2023

23. April 2023

Gruppe Millingen

30. April 2023

Gruppe Alpen

07. Mai 2023

Gruppe Menzelen

Aufruf an alle Konfirmationsjubilare

am **Palmsonntag, dem 02. April 2023**, findet nach heutigem Stand wieder ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Konfirmation statt. Wer von den ehemaligen und jetzigen Alpener Gemeindegliedern den **Konfirmationsjahrgängen 1973** (Goldene Konfirmation) und **1963** (Diamantene Konfirmation) sowie **1953** (Eiserne Konfirmation) oder gar **1943** (Konfirmation vor 80 Jahren) angehört und dieses Jubiläum gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst feiern möchte, **der melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Busse/Frau Paul oder beim Pfarrerehepaar Becks (in allen Fällen Tel.: 41 40) an**. Es wäre schön, wenn Sie uns bei der Anmeldung Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen mitteilen könnten, die am Empfang im Anschluss an den Gottesdienst teilnehmen. Mit diesen Angaben erleichtern Sie uns die Organisation, die mit diesem Jubiläum verbunden ist.

Das Neue Ev. Forum bietet Angebote in vielfältiger Weise, z. B. zu Themen wie Demenz, Familienbildung, Pilgern und Meditation. Es bietet interessante Vorträge in vielfältigen Bereichen, die aktuell sind und uns alle betreffen. Den Veranstaltungskalender finden Sie unter folgender Internet-Adresse www.kirche-moers.de/neuese/forum oder rufen Sie einfach an unter 02841 100135!

zu guter Letzt

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel. 02802 4140
Gemeindebüro: Stefanie Paul und Sabine Busse An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 09.00 Uhr – 12.00 Uhr, 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr Mi 09.00 Uhr – 13.00 Uhr	Tel. 02802 4140 Fax 02802 7739 alpen@ekir.de
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen Anja Schlothane	Tel. 02802 700831 01573 9597170 Tel. 02802 8007300 0172 2842305
Jugendleiterin Alpen: Susanne Böhme	Tel. 01573 4923925
Jugendleiter Menzelen-Ost: Angus Friedrich	Tel. 0162 3223368
Frauenhilfe Leitung: Uschi Bruckmann	Tel. 02802 2345
Amalien-Café, Koordination: Anja Schlothane Burgstr. 42, 46519 Alpen, Öffnungszeiten: Di, Mi + Fr 14.30 Uhr – 17.30 Uhr, So 14.00 Uhr – 17.30 Uhr	Tel. 02802 8084730 0172 2842305
Gemeindehäuser: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 5700 Tel. 02802 809442
Ev. Jugendheime: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 1509 Tel. 02802 809441
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen Leitung: Claudia Schött	Tel. 02802 7109 Fax 02802 809637 mail@kita-alpen.de
Verwaltungsamt, Frau Rusch Mühlenstr. 20, 47441 Moers	Tel. 02841 100225
Grafschafter Diakonie - Diakoniestation Rheingebirg Kranken- und Altenpflege Rheinstr. 65, 47495 Rheingebirg	Tel. 02843 4640
Grafschafter Diakonie gGmbH Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Soziale Hilfen und Beratung Rheinstr. 65, 47495 Rheingebirg	Tel. 02843 903630
Drogenhilfe Friedrich-Heinrich-Allee 20, 47475 Kamp-Lintfort	Tel. 02842 715990
Frauenhaus Duisburg	Tel. 0203 370073
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel. 0800 1110111
Kinder- und Jugendtelefon (gebührenfrei) montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel. 0800 1110333